

Gemeinsam  
gegen  
Menschenhandel  
und  
Gewalt  
an Migrantinnen

Der Bundesweite  
Koordinierungskreis  
gegen  
Frauenhandel und Gewalt  
an Frauen  
im Migrationsprozess –  
KOK e.V.

Ein Rückblick  
auf die Jahre  
1999 – 2012



Bundesweiter Koordinierungskreis  
gegen Frauenhandel und Gewalt an Frauen  
im Migrationsprozess e.V.



»Menschenhandel ist eine Menschenrechtsverletzung, das haben verschiedene Menschenrechtsinstrumente und internationale Organe im vergangenen Jahrzehnt eindeutig klargestellt. Der KOK ist als Dachorganisation der Fachberatungsstellen gegen Menschenhandel/Frauenhandel in Deutschland die unverzichtbare Stimme für die Menschenrechte der Betroffenen. In seiner Öffentlichkeitsarbeit, seinen Stellungnahmen und der Lobbyarbeit stellt er die Rechte und Interessen der Opfer in den Mittelpunkt und speist die Erfahrungen aus der Praxis der Beratungsarbeit in politische Prozesse ein. In Bezug auf die aktuellen Herausforderungen im Bereich Menschenhandel zur Arbeitsausbeutung ist der KOK unverzichtbarer Ansprechpartner für Praxis, Politik und Wissenschaft.«

Dr. Petra Follmar-Otto

*Deutsches Institut für Menschenrechte*

Menschenrechtspolitik Inland / Europa

Leiterin der Abteilung

»Der KOK ist ein europaweit einzigartiges Bündnis von Nichtregierungsorganisationen, die sich aus verschiedenen Positionen heraus gemeinsam für die Rechte von gehandelten Menschen einsetzen. Der KOK vereint Fachberatungsstellen aus unterschiedlichen zivilgesellschaftlichen Traditionen, wie die Migrantinnen- und Sexarbeiterinnenrechtsbewegung, die Bewegung gegen Gewalt an Frauen und kirchliches soziales Engagement.

Die vom KOK entwickelten innovativen Politikkonzepte, rechtliche Expertise und Öffentlichkeitsarbeit basierten auf den Erfahrungen der alltäglichen Unterstützungsarbeit von gehandelten Menschen der Fachberatungsstellen. Das KOK-Büro in Berlin war in den letzten Jahren immer ein wertvoller und zuverlässiger Ansprechpartner im Bemühen um die Weiterentwicklung europäischer Politiken zur Bekämpfung von Menschenhandel.«

Bärbel Heide Uhl

*Mitglied des Beirats von La Strada International und ehemalige Vorsitzende der EU-Sachverständigen-gruppe für Menschenhandel*

»Der KOK ist im Bereich der Bekämpfung des Menschenhandels für das Bundeskriminalamt seit Jahren ein wichtiger Ansprechpartner und verlässlicher Kooperationspartner. Die Verhinderung der Gewalt an Frauen und des Frauenhandels erfordert ein gemeinsames Vorgehen in allen gesellschaftlichen Bereichen. Das Bundeskriminalamt wird daher auch in Zukunft eng mit dem KOK zusammenarbeiten.«

Heidemarie Rall

*Bundeskriminalamt*

Sachgebiet Menschenhandel/Zuhälterei/Handel mit Kindern



Gemeinsam  
gegen  
Menschenhandel  
und  
Gewalt  
an Migrantinnen

Der Bundesweite Koordinierungskreis  
gegen  
Frauenhandel und Gewalt  
an Frauen  
im Migrationsprozess –  
KOK e.V.

Ein Rückblick  
auf die Jahre  
1999 – 2012







»Ich habe seit 1999 in einer Fachberatungsstelle für Betroffene von Frauenhandel gearbeitet, KOOFRA e.V. in Hamburg, und der KOK hat mich von Anfang an in dieser Arbeit begleitet und gestützt. Während all diesen Jahren war er eine unerschöpfliche Informationsquelle und nahm sich vieler Themen an, die in der Arbeit an der Basis drückten. Die regelmäßigen KOK-Treffen, die den direkten Austausch der Mitgliedsorganisationen untereinander ermöglichten, waren Höhepunkte im Arbeitsjahr, die ich nicht verpassen wollte.

Seit dem Jahr 2007 wurde mein Kontakt zum KOK-Büro durch das Engagement als Vorstandsfrau noch enger, und die folgenden Jahre bedeuteten für mich persönlich einen gefühlten Quantensprung, was mein Wissen über und die Auseinandersetzung mit dem Thema Menschenhandel anging – denn ich konnte über den Tellerrand der regional begrenzten Beratungsstellenarbeit schauen und wurde auf Bundesebene in die Diskussion und Weiterentwicklung des Themas eingebunden.

Während dieser Zeit habe ich ein unglaublich engagiertes und fachlich exzellentes KOK-Team kennen-

gelernt, und ich bedanke mich bei Naile, Sarah und Severine sowie meinen Vorstandskolleginnen und den vielen PraktikantInnen und UnterstützerInnen für ihren so wertvollen Einsatz!

Der KOK leistet unschätzbare Arbeit für seine Mitgliedsorganisationen – auch wenn wir manchmal über den Beweis dafür, die ›E-Mail-Flut‹, die die Informationen und das Wissen zu uns trägt, stöhnen. Ich wünsche dem KOK und mir, dass diese Arbeit noch viele Jahre weitergeführt werden kann!«

Ulrike Gatzke

Vorstand KOK von 2007-2012

»Der KOK ist aus unserer – der NGOs, die gegen Menschenhandel arbeiten – Initiative entstanden und vereint heute 38 Organisationen. Diese Broschüre ermöglicht nun eine Rückschau auf mehr als zehn Jahre unermüdlichen Engagements gegen Frauenhandel und bietet uns die Gelegenheit, das

Erreichte zu reflektieren. Auch heute wird die Politik durch die Initiative und den Idealismus engagierter Frauen und Organisationen wesentlich beeinflusst. Der KOK mit seinem beachtlichen Expertenwissen sichert hier eine fachkompetente Vertretung der Interessen aller, die sich für die soziale und gesetzliche Verbesserung der Situation der betroffenen Frauen einsetzen. Die positive Resonanz auf die Aktivitäten/Arbeit des KOK spiegelt sich nicht zuletzt in Anfragen für Vorträge, Projektpartnerschaften, Anfragen für Stellungnahmen, Anhörungen und vieles mehr wider. Der KOK ist in der Lage und befähigt, im Sinne seiner Ziele und im Auftrag seiner Mitglieder zu agieren. Die kontinuierliche Kommunikation zwischen der KOK-Geschäftsstelle und den Mitgliedsorganisationen ermöglicht stets gegenwartsbezogene Maßnahmen zu in der Praxis auftretenden Problemstellungen. In nicht selten lebhaften Diskussionen untereinander bestimmen wir Mitgliedsorganisationen – entsprechend den in der Praxis aktuellen Themen – die Richtung für die politische Lobbyarbeit des KOK. Die große Heterogenität unseres Netzwerkes macht oft eine

Konsensfindung nicht einfach. In den dreizehn vergangenen Jahren schafften wir jedoch eine gute Basis für kritische und differenzierte Auseinandersetzungen.

Während meiner Vorstandstätigkeit lernte ich die Arbeit der Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle kennen und schätzen. Die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle zeichnet ihre Fachkompetenz genauso wie ihr persönliches Engagement aus. Ihre Fähigkeit, sich immer wieder neuen Herausforderungen zu stellen, stärkt die Bedeutung und die Wirkungskraft des KOK bei der Vertretung unserer Interessen.

Ich danke allen, die mir bei den Vorstandswahlen ihre Stimme gegeben und ihr Vertrauen geschenkt haben. Es waren sehr intensive Arbeitsjahre. Für mich war es ein großes Privileg, mit den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle und den Vorstandsfrauen zusammenzuarbeiten. DANKE.

Ich wünsche uns weitere Dutzend(e) Jahre erfolgreicher Zusammenarbeit unter dem Dach des KOK.«

Barbara Eritt

Vorstand KOK von 2006-2011



## INHALT

1	Grußwort BMFSFJ	16
2	Einleitung	19
3	Schwerpunkte der Arbeit des KOK	23
	› Vernetzung und Kooperation – intern und extern	25
	› Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit	33
	› Bildungsarbeit und Wissenstransfer	37
	› Internationale Arbeit	42



4	Struktur des KOK	45
›	Die Geschäftsstelle	47
›	Das Team	48
›	Der Vorstand	51
›	Die Mitgliedsorganisationen	56
5	Geschichte des KOK	59
6	Ausblick	63
7	Abschließende Worte	67
8	Anhang	69
›	Ausgewählte Veröffentlichungen des KOK	69
›	Mitgliedsorganisationen	77

## *Frauenhandel ist eine gravierende Menschenrechtsverletzung, die bekämpft werden muss.*

Dies ist mittlerweile allgemeiner politischer Konsens – sowohl über die jeweiligen Ressortzuständigkeiten als auch über die nationalen und internationalen Ländergrenzen hinweg. Das Thema hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Die Bundesregierung ergreift eine Vielzahl von Maßnahmen, um Menschenhandel zu bekämpfen. Der KOK ist hierbei ein wichtiger Kooperationspartner.

Am 1. Dezember 1999 wurde der erste »Aktionsplan der Bundesregierung zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen« vom Bundeskabinett verabschiedet. Ein Schwerpunkt des Aktionsplanes war die »Bundesweite Vernetzung von Hilfsangeboten«. Grundgedanke hierbei war u.a., die Erfahrungen von Nichtregierungsorganisationen im Bereich Gewalt gegen Frauen politisch nutzbar zu machen. Die Förderung der Geschäftsstelle des KOK, damals noch in Potsdam, durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend begann an jenem 1. Dezember 1999.

Doch der KOK war bereits vorher auf der Bundesebene in Erscheinung getreten: In der Bund-Länder-Arbeitsgruppe Frauenhandel ist er bereits seit deren Gründungsjahr 1997 vertreten.

Seit Bestehen der Geschäftsstelle hat der KOK eine wechselvolle Entwicklung erlebt. Zwischenzeitlich sind alle Fachberatungsstellen, die Opfer von Frauenhandel beraten und betreuen, im KOK vertreten. Der Geschäftsstelle gelingt es trotz der heterogenen Trägerstruktur bei den Fachberatungsstellen, alle Meinungen in ihrer Arbeit zu berücksichtigen.

Die Erwartungen, die mit der Förderung der Geschäftsstelle verknüpft waren, haben sich erfüllt: Der KOK ist zu einem verlässlichen Partner in der Facharbeit der Bundesregierung im Bereich Menschenhandel geworden. Seine Expertise ist in Fachkreisen und der Politik (auf Landes- und Bundesebene bis in den Bundestag hinein) anerkannt; auf sie wird gerne zurückgegriffen. Die Arbeit der Bund-Länder-Arbeitsgruppe Frauenhandel ist ohne die von Seiten des KOK vertretene Meinung der Fachberatungsstellen schwer vorstellbar. Neben der Tätigkeit in den regelmäßigen Sitzungen ist der KOK auch immer in den Unterarbeitsgruppen,



die zu bestimmten Themen gegründet werden, vertreten. Mit Hilfe seiner Kompetenz werden Probleme bei der Bekämpfung des Menschenhandels identifiziert, analysiert und durch Maßnahmen einer Lösung zugeführt. Der KOK greift neue Entwicklungen im Themenfeld Menschenhandel auf und unterstützt die Fachberatungsstellen bei der Weiterentwicklung ihrer Arbeit.

Wenn schweren Menschenrechtsverletzungen erfolgreich begegnet werden soll, ist eine Zusammenarbeit von staatlichen Stellen und Nichtregierungsorganisationen unerlässlich. Auch hier ist der KOK auf unterschiedlichen Ebenen aktiv. Neben der Mitarbeit in der Bund-Länder-Arbeitsgruppe Frauenhandel regt der KOK Veranstaltungen mit Nichtregierungsorganisationen und Behörden an bzw. führt diese – in Kooperation mit amtlichen Stellen – selbst durch. Die Sichtweisen und Erkenntnisse seiner Mitglieder werden auch über Schulungsmaßnahmen an öffentlich Bedienstete weitergetragen.

Die ebenfalls starke Präsenz des KOK auf internationaler Ebene trägt die Idee der Zusammenarbeit zwischen staatlichen und nichtstaatlichen Stellen weiter. Ein wichtiger Punkt, den die Nichtregierungsorganisationen den Strafverfolgungsbehörden und der Justiz immer wieder verdeutlichen, und auch der Leitgedanke der Bund-Länder-Arbeitsgruppe Frauenhandel ist bei allen Maßnahmen, die getroffen werden, die Betroffenen als Opfer einer schweren Menschenrechtsverletzung zu sehen und ihre Belange zu berücksichtigen.

Das BMFSFJ wünscht sich, dass der KOK weiterhin fachlich so gute Arbeit leistet und sich die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die sich in über einem Jahrzehnt entwickelt hat, im Interesse der von Menschenhandel betroffenen Frauen fortsetzt.

BMFSFJ ist bestrebt, den KOK, der national eine einmalige Stelle darstellt und international immer wieder als Best-Practice-Modell dient, weiterhin finanziell zu unterstützen.

*Renate Augstein*

*Leiterin der Bund-Länder-Arbeitsgruppe Frauenhandel*

*Leiterin der Abteilung »Gleichstellung, Chancengleichheit im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend«*

Treffen der  
Netzwerke und  
Bundesarbeits-  
gemeinschaften  
im Bereich  
Gewalt gegen  
Frauen und Kinder



Art. V6190

»Der Zusammenschluss im KOK war und ist für uns Fachberatungsstellen, die in der Praxis mit den Betroffenen arbeiten, besonders wichtig. So muss nicht jede Organisation einzeln für die Verbesserung der Situation der Betroffenen kämpfen: Der KOK ist unsere politische Vertretung, Ansprechpartner und Experte zu bestimmten Themen, beispielsweise für juristische Auslegungen von Regelungen zum Thema Menschenhandel, und unterstützt unsere Arbeit in der Praxis sehr.«

Monika Cissek-Evans

Jadwiga

Der KOK kann auf eine mehr als 10-jährige, zum Teil wechselvolle Geschichte zurückblicken. Es hat sich viel getan, seit die Themen Frauenhandel und Gewalt an Migrantinnen erstmals in der Politik und Öffentlichkeit Erwähnung fanden und die Vernetzungsstrukturen zu entstehen begannen. Frauenhandel/Menschenhandel ist mittlerweile national und international als Menschenrechtsverletzung anerkannt. Auf internationaler Ebene wurde und wird dem Thema vermehrt Aufmerksamkeit gewidmet. Neben der ersten verbindlichen und abgestimmten Definition von Menschenhandel im so genannten »Palermo-Protokoll« aus dem Jahr 2000 existieren inzwischen viele weitere internationale Dokumente und Übereinkommen, die sich mit der Bekämpfung des Menschenhandels und vermehrt auch gleichrangig mit dem Schutz der Betroffenen befassen. Beispielhaft hervorzuheben ist hier die Europaratskonvention gegen Menschenhandel (SEV Nr. 197) aus dem Jahr 2005, da sie als erstes internationales Dokument den Schutz und die Unterstützung der Betroffenen der Bekämpfung des Menschenhandels gleichstellt. Für die Achtung der Rechte und Bedürfnisse der Betroffenen haben Nichtregierungsorganisationen, unter ihnen der KOK, lange gekämpft, durch ihre Arbeit werden die Rechte der Betroffenen verstärkt betont. Umso erfreulicher ist es, dass diese Bemühungen inzwischen Wirkung zeigen, beispielsweise in der Anerkennung des Themas auf politischer Ebene. Der KOK setzt sich dafür ein, dass dieser Ansatz weiterverfolgt und auch auf nationaler Ebene umgesetzt wird.

Die Expertise des KOK als Sprachrohr der Praxis der Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel in Deutschland wird in der Politik anerkannt und zu Rate gezogen: Als Beispiele sind zu nennen, dass der KOK als Sachverständiger zu Anhörungen in die Ausschüsse des Bundestages eingeladen wird und dort seine Stellungnahmen einbringen kann. Dies war der Fall im Menschenrechtssausschuss im November 2011 oder im März 2012 im Familienausschuss zur Diskussion zur Umsetzung der Europaratskonvention gegen Menschenhandel.

Die kontinuierliche Arbeit des KOK auf politischer und gesetzlicher Ebene zeigt Erfolge und schlägt sich auch konkret in gesetzlichen Entwicklungen nieder.

Aber nicht nur politisch und gesetzlich gab es einige Änderungen. Auch die Beratungslandschaft hat sich verändert und entwickelt.

Positiv ist zu nennen, dass es inzwischen in fast jedem Bundesland mindestens eine spezialisierte Fachberatungsstelle gibt, die zu Frauenhandel und Gewalt an Migrantinnen arbeitet und den Betroffenen kompetente, kostenlose und anonyme Beratung anbietet.

Das Aufgabenfeld der Fachberatungsstellen hat sich ebenfalls verändert. Durch das sich stetig wandelnde und weiterentwickelnde Phänomen Menschenhandel sind die Beraterinnen immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt. Durch das große Engagement und die kontinuierliche Weiterbildung der Beraterinnen werden diese von den Fachberatungsstellen bewältigt. Inzwischen arbeitet die überwiegende Anzahl der FBS beispielsweise gleichermaßen zu den Themenfeldern sexuelle Ausbeutung und Arbeitsausbeutung.

Wir freuen uns, dass der KOK mittlerweile sowohl national als auch international als Experte zu den Themenbereichen Menschenhandel und Gewalt an Migrantinnen und als ernstzunehmender und gleichberechtigter Partner auch auf politischer Ebene anerkannt wird: Der KOK wird vermehrt zu Anhörungen geladen, um Stellungnahmen zu Gesetzentwürfen gebeten, für Vorträge und Konferenzen gebucht und von Presse, WissenschaftlerInnen, der Öffentlichkeit und StudentInnen um spezifische Fachinformationen angefragt.

Die spezialisierten Fachberatungsstellen haben mit dem KOK eine gut etablierte und vernetzte Unterstützungsstruktur aufgebaut, die es geschafft hat, das Thema Menschenhandel mehr in das Bewusstsein von Politik, Behörden und Öffentlichkeit zu bringen.

Zudem unterstützt die Arbeit des KOK die PraktikerInnen in den Fachberatungsstellen vor Ort: Die KOK-Geschäftsstelle steht ihnen als Ansprechpartner und Experte zu den verschiedensten Themen zur Verfügung. Durch die Aufarbeitung und Weiterleitung von Informationen, die die Themenfelder Menschenhandel und Gewalt an Migrantinnen betreffen, beispielsweise durch praxisbezogene juristische Analysen von aktuellen politischen Entwicklungen, wird die konkrete Beratungsarbeit vor Ort unterstützt. Im KOK finden die Mitgliedsorganisationen eine Plattform für den Austausch und für die Entwicklungen gemeinsamer Stellungnahmen, Strategien und Maßnahmen.

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen den KOK vorstellen, einen Überblick über die Themen und die Schwerpunkte der Arbeit des KOK

geben, einen Blick in die Geschichte des KOK werfen sowie auch PraktikerrInnen, die die Arbeit des KOK über die Jahre begleitet haben, zu Wort kommen lassen.

*Ihr KOK-Team*

## Adressen :

- Politik
- NROs
- Ministerien
- Internationale  
Organisat.
- Stiftungen
- Unis/
- Institute

»Der KOK schafft für die einzelnen Fachberatungsstellen gegen Frauenhandel, unter anderem, einen Rahmen für Diskussionen miteinander. So ermöglicht er Konsensbildung, Auseinandersetzungen und in vielen Fällen gemeinsame Positionierungen zu grundsätzlichen und fachspezifischen Fragen sowie aktuellen Entwicklungen im Bereich Frauenhandel. Durch die Bündelung, das Filtern und die Vermittlung relevanter Informationen wird die Einordnung wesentlicher Fragen in gesellschaftliche und politische Diskurse für uns häufig erst möglich. Der KOK verleiht den politischen Forderungen der Mitgliedsorganisationen an den wichtigen Stellen eine Stimme, was im Tagesgeschäft einer Beratungsstelle, die leider häufig mit begrenzten Ressourcen kämpfen muss, für die Einzelnen alleine nicht zu leisten wäre, inhaltlich für die Arbeit einer Menschenrechtsorganisation aber absolut unverzichtbar ist. Wir können uns mit kleinen und großen Anliegen stets vertrauensvoll an den KOK wenden und auf Unterstützung zählen. Wir sind immer wieder beeindruckt von der professionellen, persönlich engagierten Arbeit des KOK, die ihn zu einer ernst zu nehmenden, renommierten Institution macht. Vielen Dank dafür!«

KOOFRA e.V.

---

### 3 —

## SCHWERPUNKTE DER ARBEIT DES KOK

---

Hauptaufgabe der Geschäftsstelle des KOK ist es, die politischen und gesellschaftlichen Interessen seiner Mitgliedsorganisationen auf bundespolitischer Ebene und in der Öffentlichkeit zu vertreten. Der KOK ist die Schnittstelle zwischen der Praxisebene der Fachberatungsstellen und der Ebene der Politik und Öffentlichkeit. Durch den regelmäßigen Kontakt zu und den Austausch mit seinen Mitgliedsorganisationen kann die Geschäftsstelle des KOK die aktuellen Probleme und Fragen aus der Praxis auf die politische Ebene transportieren. Die enge Anbindung an die Basis ist für den KOK von entscheidender Bedeutung für eine erfolgreiche und realitätsnahe Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit. So ist bei der Bearbeitung der vielfältigen Themen stets ein enger Praxisbezug gewährleistet. Dies macht unter anderem auch die Qualität unserer Arbeit aus und ist eine Besonderheit des KOK.

---

### ZIELE

Die Ziele der Arbeit des KOK sind die Bekämpfung des Menschenhandels, die Verbesserung der Situation und die Stärkung der Rechte der Betroffenen von Menschenhandel, die rechtliche und soziale Gleichstellung von Prostituierten, die Bekämpfung rassistischer und sexistischer Diskriminierung von Migrantinnen und die Unterstützung der bestehenden Struktur der Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel.

Zur Umsetzung seiner Ziele engagiert sich der KOK kontinuierlich auf nationaler und internationaler Ebene. Wir sehen es als unsere Aufgabe:

- *die Menschenrechtsperspektive in Politik und Gesetzgebung zu manifestieren*
- *Rechtsansprüche von Betroffenen des Menschenhandels bundesweit und international zu verankern und auf deren Umsetzung hinzuwirken*
- *die Anwendung und Verbesserung nationaler und internationaler Rechtsvorschriften durchzusetzen*
- *interdisziplinäre, überregionale und internationale Zusammenarbeit zu fördern*
- *die Vernetzung der Fachberatungsstellen zu unterstützen*

---

## THEMENFELDER

Die Arbeit des KOK bezieht sich auf unterschiedliche sehr breit gefächerte Themenfelder. Die Komplexität der Themen Menschenhandel und Gewalt an Migrantinnen bringt es mit sich, dass sich die politische Arbeit hierzu auf verschiedenste Themen und Rechtsgebiete erstreckt.

Seit der Gründung des KOK hat sich auch das Thema Menschenhandel stetig verändert.

Stellten noch zu Beginn der Arbeit der Menschenhandel in die sexuelle Ausbeutung und damit alle mit dem Thema Prostitution verknüpften Bereiche sowie der Themenkreis Gewalt gegen Migrantinnen die Schwerpunkte dar, so konzentriert sich heute ein großer Teil der Arbeit des KOK und der Fachberatungsstellen zusätzlich auf die Themen Arbeitsausbeutung und Menschenhandel zur Arbeitsausbeutung sowie Entschädigung für Betroffene von Menschenhandel. In Fachkreisen werden zurzeit die Überschneidungen der verschiedenen Themenbereiche diskutiert und wie mit diesen umgegangen werden soll. Ein Diskussionsansatz ist die Frage, ob z.B. Ausbeutung in der Prostitution als ein Teilbereich der Arbeitsausbeutung gewertet werden kann. Auch die Fallkonstellationen und individuellen Situationen der Betroffenen in den verschiedenen Bereichen haben sich gewandelt.

Folgende Themenfelder waren und sind für die Arbeit des KOK relevant (eine Auswahl):

### Rechtliche Themen

- *Zuwanderungsgesetz sowie sämtliche untergesetzlichen Vorschriften hierzu*
- *Opferentschädigungsgesetz*
- *Opferrechtsreformgesetze*
- *Strafgesetzbuch*
- *Prostitutionsgesetz, insbesondere Konzessionierung und Analyse des Berichtes der Bundesregierung anhand der Praxiserfahrungen*
- *Strafprozessordnung, z.B. Zeugnisverweigerungsrecht für Mitarbeiterinnen von Fachberatungsstellen*
- *Alimentierungsmöglichkeiten für Betroffene von Menschenhandel, sowohl EU-Bürgerinnen als auch für Drittstaatsangehörige, nach SGB bzw. AsylbLG*

### Internationale Themen

- *Internationale Dokumente wie CEDAW, UN-Konventionen gegen Menschenhandel, der UN-Zivilpakt u. der UN-Sozialpakt, die Wanderarbeitnehmerkonvention u.a.*



- *Beschäftigung mit UN-Mechanismen, wie z.B. dem Menschenrechtsrat und dem UPR-Verfahren, dem CEDAW-Ausschuss, verschiedenen UN-SonderberichterstatteInnen, Parallelberichten zu Staatenberichten*
- *Verschiedene EU-Rechtsinstrumente*
- *Nationale BerichterstatteInnenstellen in Europa*

### Themen aus der Praxis

- *Kooperationsvereinbarungen zwischen Fachberatungsstellen und der Polizei*
- *Finanzierungsmöglichkeiten der FBS*
- *Gewalt an Migrantinnen, insbesondere häusliche Gewalt, Zwangsverheiratung, eheabhängiges Aufenthaltsrecht*
- *Geltendmachung von Kompensations- & Lohnansprüchen f. Opfer v. Menschenhandel*
- *Qualitätsstandards für Fachberatungsstellen für Opfer von Menschenhandel*
- *Menschenhandel zur Arbeitsausbeutung*
- *Spezielle Gruppen von Betroffenen von Menschenhandel, z.B. Betroffene aus Nigeria, deutsche Betroffene, Betroffene aus Rumänien und Bulgarien, Au-pairs*

Die Arbeit des KOK konzentriert sich auf folgende Schwerpunkte, die nachfolgend ausführlich dargestellt werden:

- *Vernetzung und Kooperation – intern und extern*
- *Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit*
- *Bildungsarbeit und Wissenstransfer*
- *Internationale Arbeit*

---

## 3.1 —

### VERNETZUNG UND KOOPERATION – INTERN UND EXTERN

Die Vernetzungsarbeit ist ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt des KOK und wurde seit der Gründung stetig professionalisiert. Der KOK bietet eine Plattform für die Vernetzung der zu den Themenfeldern Menschenhandel und Gewalt an Migrantinnen arbeitenden Fachberatungsstellen sowie weiteren AkteurInnen aus diesem Bereich.

Die **interne Vernetzung** zur Koordinierung und Vernetzung der Mitgliedsorganisationen dient dem Erfahrungsaustausch der in den Fachberatungsstellen tätigen Expertinnen sowie der Fortbildung der Beraterinnen zu für den Arbeitsbereich Bekämpfung von Frauenhandel relevanten Themen.

Die Vernetzung aller beteiligten AkteurInnen ist von essentieller Bedeutung, um die sich in der Praxis stellenden Probleme und Herausforderungen im Kampf gegen Frauenhandel und insbesondere hinsichtlich der Unterstützung der Betroffenen thematisieren und bearbeiten zu können. Sie bilden außerdem die Grundlage für den KOK, um die Erfahrung der Fachberatungsstellen zu bündeln und nach außen vertreten zu können. Der KOK reflektiert und evaluiert regelmäßig die interne Vernetzungsarbeit.

Die interne Vernetzung geschieht durch regelmäßig stattfindende Mitgliederversammlungen. Dreimal pro Jahr treffen sich die Mitglieder des KOK in Berlin, um über Vereinsvorgänge sowie über aktuelle Themen und Entwicklungen aus der Praxis zu diskutieren und weitere Handlungsschritte zu besprechen. Arbeitsschwerpunkte des KOK und entsprechende Forderungen an die Politik und Gesellschaft werden auf den Versammlungen beraten und abgestimmt. Die Mitgliederversammlung ist das beschlussfassende Organ des KOK und wählt auch die Vorstandsfrauen. Zu bestimmten Themen werden aus den Mitgliederversammlungen Ad-hoc-Arbeitsgruppen gebildet, die im Auftrag aller Mitglieder einzelne Themen verstärkt bearbeiten.

### Beispiel AG Internet

*Im Jahr 2005 wurde die AG Internet gebildet, die zum Ziel hatte, die Webseite des KOK neu zu gestalten und mit Inhalt zu füllen. Die Mitglieder der AG kamen aus den Mitgliedsorganisationen des KOK. In vielen Arbeitssitzungen entwarf die AG die heutige Struktur und erarbeitete den Inhalt der KOK-Webseite. Diese Webseite ging Anfang 2006 ans Netz und bietet umfangreiche Hintergrundinformationen zu den Themen Frauenhandel/ Menschenhandel und Gewalt an Migrantinnen.*

### Beispiel AG Lobbyarbeit

*Anlässlich der Bundestagswahl 2009 gründete sich im KOK die AG Lobbyarbeit. Diese diskutierte aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Menschenhandel und Gewalt an Migrantinnen aus der Praxis und leitete daraus Forderungen an die neue Bundesregierung ab. Diese wurden in einem Forderungskatalog der Bundesregierung zugesandt und auch veröffentlicht. Ohne die Expertise und Unterstützung seiner Mitgliedsorganisationen wäre es dem KOK nicht möglich gewesen, diese Arbeit so erfolgreich durchzuführen.*

Einmal jährlich organisiert der KOK eine dreitägige Fortbildungsveranstaltung, das so genannte Vernetzungstreffen, zu einem aktuellen Thema,

das von den Mitgliedsorganisationen vorgeschlagen wird und damit immer den aktuellen Bedarf aus der Praxis widerspiegelt. Die Treffen werden gesondert vom BMFSFJ finanziert und wir möchten uns an dieser Stelle für die Unterstützung des Ministeriums bedanken. Zusätzlich zur Fortbildung dienen diese Treffen auch der Vernetzung und dem Austausch der Mitarbeiterinnen der Fachberatungsstellen. Neben den KOK-Mitgliedsorganisationen und deren Zweigstellen werden auch Fachberatungsstellen aus dem deutschsprachigen Ausland (Österreich und Schweiz) eingeladen. Themenspezifisch werden zudem externe ExpertInnen als ReferentInnen eingeladen. Die Resonanz aus der Praxis zu diesen Treffen ist sehr positiv. Sich intensiv mit einem bestimmten Thema zu beschäftigen und dazu fortzubilden ist für die Mitarbeiterinnen der Fachberatungsstellen sehr wichtig. Ebenso ist der Austausch der Beraterinnen aus den verschiedenen Bundesländern und Ländern für ihre Arbeit hilfreich. Die Treffen haben eine wichtige Wirkung in zwei Bereichen: Sie bieten den Beraterinnen eine fachspezifische, kostengünstige Fortbildungsmöglichkeit, da in den meisten Beratungsstellen finanzielle Ressourcen für Fortbildungen sehr knapp bemessen sind. Des Weiteren profitiert die Geschäftsstelle des KOK unmittelbar aus den Treffen, da sie die Empfehlungen aus der Praxis direkt aufgreifen und in die Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit transportieren kann. Die Vernetzungstreffen der letzten Jahre beispielsweise fanden zu folgenden Themen statt: Selbstbeteiligungsrechte von Migrantinnen, europäische Vernetzung, Trauma und traumatischer Prozess bei Betroffenen von Menschenhandel, Menschenhandel zum Zwecke der Arbeitsausbeutung, Qualitätsstandards für Fachberatungsstellen, Burn-out-Syndrom bei Mitarbeiterinnen von Fachberatungsstellen, internationale Rechtsinstrumente zu Menschenhandel und deren Anwendung in der Praxis.

### Beispiel Intranet

*Eine Plattform für die interne Vernetzung der KOK-Mitgliedsorganisationen ist das Intranet. Dort werden alle vereinsrelevanten Informationen eingestellt, es werden Neuigkeiten mitgeteilt sowie Protokolle und Berichte von Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Die Mitgliedsorganisationen können sich dort auch direkt mit Informationen und/oder Anfragen aneinander wenden und miteinander in einem geschützten Raum kommunizieren. Die Pflege des Intranets geschieht durch die Geschäftsstelle des KOK.*

## Beispiel Kontaktstellendatenbank

*Die Kontaktstellendatenbank informiert Fachberatungsstellen in Deutschland über Kontaktstellen in Herkunftsländern, ihre Arbeitsschwerpunkte und ihre AnsprechpartnerInnen. Ziel ist es, dass die Beratungsstellen mit Hilfe der Datenbank die Betroffenen bei ihrer Rückkehr optimal beraten können. Konzipiert wurde diese Datenbank 2005-2007 gemeinsam mit Fachberatungsstellen im Rahmen der Entwicklungspartnerschaft »MORE« von der Internationalen Organisation für Migration (IOM) Deutschland. Die Datenbank wurde 2008 in Zusammenarbeit zwischen dem KOK und IOM aktualisiert, mit weiteren Daten gefüllt und weiterentwickelt. Anfang 2009 wurde die Datenbank vollständig auf den KOK übertragen, der sie nun weiterführt. Die Datenbank ist passwortgeschützt und steht ausschließlich den Mitgliedsorganisationen des KOK zur Verfügung. Sie können dort auch Erfahrungsberichte über die Zusammenarbeit mit verschiedenen NGOs einstellen, die dann den anderen KOK-Mitgliedsorganisationen zur Verfügung stehen.*

Durch die **externe Vernetzung** hat der KOK seine Arbeit in bundesweiten, europäischen und internationalen Gremien zielgerichtet ausgebaut. Durch das kontinuierliche Engagement ist der KOK mit der Politik und Verwaltung sowie mit international agierenden Organisationen vernetzt. Im Rahmen dieser Vernetzung bringt der KOK politische Forderungen aus der Praxis in Gesetzgebungs- und Entscheidungsprozesse ein. Dabei stützt er seine politischen Anliegen auf das ExpertInnenwissen und die Praxiserfahrungen aus den Fachberatungsstellen.

Die Vernetzung trägt dazu bei, dass die Situation der Betroffenen von Menschenhandel und die daraus abgeleiteten Forderungen der Praxis kontinuierlich auf die politische Agenda gesetzt werden. So werden die Entwicklung und Umsetzung ganzheitlicher Konzepte zur Bekämpfung des Menschenhandels sowie zur Unterstützung der Betroffenen vorangetrieben.

## Beispiel Bund-Länder-Arbeitsgruppe Frauenhandel (B-L-AG)

*Die B-L-AG Frauenhandel ist ein interdisziplinäres Fachgremium, das im Jahr 1997 unter Federführung des BMFSFJ eingerichtet wurde. Sie ist ein wichtiges Gremium zum fachübergreifenden Austausch und zur gemeinsamen Entwicklung von Strategien und Handlungsempfehlungen. Außer VertreterInnen verschiedener Ministerien wie dem Ministerium für Familie, Senio-*

ren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), dem Ministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), dem Ministerium des Inneren (BMI), dem Justizministerium (BMJ) und anderen sind auch das Bundeskriminalamt (BKA), VertreterInnen der Innen-, Justiz-, Sozial-, und Frauenministerkonferenzen sowie der KOK, das Diakonische Werk und die Organisation Solwodi vertreten. Neben dem kontinuierlichen Fachaustausch und der Identifizierung und Analyse von Praxisproblemen bei der Bekämpfung von Menschenhandel ist die Erarbeitung von Best-Practice-Modellen eine wichtige Aufgabe der B-L-AG. Beispielhaft zu nennen ist hier das von der B-L-AG entwickelte **Bundeskooperationskonzept**, in dem erstmals die Zusammenarbeit und die verschiedenen Rollen von Fachberatungsstellen und Polizei/Strafverfolgung im Umgang mit Betroffenen von Menschenhandel beschrieben wurden. Dieses 1997 entwickelte und 2007 überarbeitete Modellkonzept wurde inzwischen in 13 Bundesländern umgesetzt und wird von der Praxis als sehr erfolgreich beschrieben.

#### **Weitere wichtige Arbeitsergebnisse der B-L-AG waren z.B.**

... **eine Broschüre zum Opferentschädigungsgesetz:** 2003 wurde in einer Sitzung der Bund-Länder-Arbeitsgruppe Frauenhandel vereinbart, eine Redaktionsgruppe, bestehend aus Mitgliedern des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziales (BMGS – heute BMAS) und des KOK, für die Erstellung einer Broschüre zum Opferentschädigungsgesetz (OEG) für Opfer von Frauenhandel einzusetzen. Eine der Zielgruppen der Broschüre waren die für das OEG zuständigen Behörden – Versorgungsämter – die andere Zielgruppe die spezialisierten FBS. Die Broschüre sollte positive Beispiele aus der Praxis, Leistungsvoraussetzungen, Antragsverfahren, relevante Gesetzestexte und Erlasse sowie einen Adressenteil enthalten. Um Best-Practice-Beispiele und Problembereiche im Antragsverfahren herauszuarbeiten, wurden vom KOK Interviews durchgeführt und die Mitgliedsorganisationen befragt. Nach zahlreichen Überarbeitungen, um die Broschüre praxistauglicher und lesbarer zu gestalten sowie um auf die Rückmeldungen der B-L-AG einzugehen, wurde sie 2007 fertiggestellt. Die Broschüre wird jetzt vom BMFSFJ unter der Schriftenreihe »Materialien zur



Broschüre zum Opferentschädigungsgesetz



Arbeitspapier zu Ausbildung/Fortbildung

*Gleichstellungspolitik – Bund-Länder-Arbeitsgruppe Frauenhandel» herausgegeben. Die Broschüre war ein Grundstein, um das Thema OEG und Entschädigung aktiv in das Bewusstsein der AkteurInnen einzubringen, und bildete eine Vorlage auch für spätere Fortbildungsmodule.*

**... und das Arbeitspapier zu Ausbildung/Fortbildung:**  
*Das Thema Aus- und Fortbildung wurde in einer Unterarbeitsgruppe der Bund-Länder-Arbeitsgruppe Frauenhandel bearbeitet, an welcher der KOK maßgeblich mitgewirkt hat. Das »Arbeitspapier zur Standardisierung von Aus- und Fortbildung im Bereich Menschenhandel« wurde 2007 vom BMFSFJ innerhalb der Materialien zur Gleichstellungspolitik veröffentlicht. Dieses Konzept will zur Verbesserung der Aus- und Fortbildung von Berufsgruppen beitragen, die im Bereich Bekämpfung des Menschenhandels aktiv sind, und einen einheitlichen Standard definieren.*

## Beispiel Forum Menschenrechte

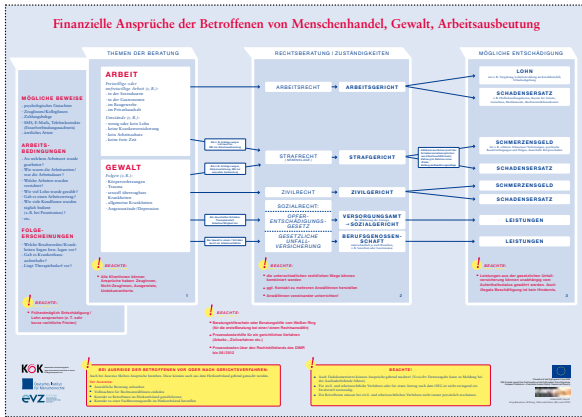
*Das Forum Menschenrechte ist ein Netzwerk von ca. 50 deutschen Nichtregierungsorganisationen, die zu menschenrechtlichen Themen arbeiten. Der KOK ist seit Jahren Mitglied im Forum und so mit vielen NGOs vernetzt. Innerhalb des Forums gibt es verschiedene themenspezifische Arbeitsgruppen, die gemeinsame Materialien oder Stellungnahmen erarbeiten und gezielt zu einem Thema Lobbyarbeit betreiben, beispielsweise durch Gespräche mit Abgeordneten und Bundestagsausschüssen. Der KOK ist in den Arbeitsgruppen Frauenrechte und Innenpolitik des Forum Menschenrechte vertreten und kann so die Forderungen seiner Mitglieder noch einmal in einem anderen Rahmen auf die politische Ebene bringen. Auch im Gesamtverband des Forums werden wichtige Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit erstellt. Ein Beispiel ist der gemeinsame Forderungskatalog, der zur Bundestagswahl 2009 vom Forum Menschenrechte erstellt und an die neue Bundesregierung übergeben wurde. Im Dezember 2011 wurde vom Forum Menschenrechte eine Halbzeitbilanz veröffentlicht, in der die Menschenrechtspolitik der Bundesregierung in der 17. Legislaturperiode kritisch diskutiert wurde.*

## Beispiel BKA-Tagungsreihe/Fortbildungsreihe

*Das Bundeskriminalamt ist ebenfalls ein wichtiger Akteur im Bereich Bekämpfung des Menschenhandels. Gerade der Austausch zwischen Fachberatungsstellen und der Polizei ist für eine bedarfsgerechte Unterstützung der Betroffenen von Menschenhandel und für die Bekämpfung des Menschenhandels wichtig. Der KOK steht daher seit vielen Jahren im kontinuierlichen Austausch mit dem BKA. Ein Beispiel der Zusammenarbeit ist die Organisation und Durchführung von Fortbildungsreihen oder auch die bereits beschriebene Erarbeitung der Kooperationsvereinbarungen. Im Jahr 2000 fand erstmals ein gemeinsamer Workshop mit dem Titel »Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Nichtregierungsorganisationen und der Polizei« statt. Die VertreterInnen der FBS und der Polizei konnten sich dort persönlich austauschen, über ihre gegenseitigen Erwartungen und Zielsetzungen sprechen, Vorurteile abbauen und so den Grundstein für eine verbesserte Zusammenarbeit legen. Der Workshop wurde von beiden Seiten äußerst positiv aufgenommen und die Notwendigkeit eines regelmäßigen Austauschs festgestellt. Durch den Workshop wurde in vielen Bundesländern die Entwicklung der Kooperationsvereinbarungen vorangetrieben. Diese bilden heute die Basis der Zusammenarbeit von FBS und Polizei und unterstützten die Entwicklung der Runden Tische zu Menschenhandel und ähnlicher Gremien auf Länderebene. 2010/2011 wurde dann eine weitere gemeinsame Workshopreihe durchgeführt. Es fanden insgesamt drei Workshops statt, an denen wieder VertreterInnen von FBS und der Polizei teilnahmen: eine Follow-Up-Veranstaltung zu dem Workshop von 2000, eine Veranstaltung zum Thema Menschenhandel zur Arbeitsausbeutung sowie eine Veranstaltung zu Betroffenen von Menschenhandel aus Bulgarien und Rumänien.*

## Beispiel Deutsches Institut für Menschenrechte (DIMR)

*Das Deutsche Institut für Menschenrechte (DIMR) wurde 2001 auf Beschluss des Bundestages hin gegründet, als unabhängige Menschenrechtsinstitution in Deutschland, basierend auf den Pariser Prinzipien der Vereinten Nationen. Seit 2002 ist Menschenhandel durchgängig auch ein Themenfeld des DIMR. In diesem Zusammenhang führt das DIMR das Projekt »Zwangsarbeit heute« durch, das sich mit den Themen Entschädigung und Zahlung ausstehender Löhne für Betroffene von Menschenhandel beschäftigt. Der KOK und seine Mitglieds-*



Poster »Entschädigung für Betroffene von Menschenhandel«

organisationen stehen in engem Austausch mit dem Projekt. Ein Ergebnis der Zusammenarbeit ist die Erstellung eines Handlungsleitfadens (in Posterform) zum Thema Entschädigung für Betroffene von Menschenhandel. Das Poster stellt die finanziellen Ansprüche der Betroffenen von Menschenhandel, Gewalt und Arbeitsausbeutung im Überblick dar und soll den FBS in ihrer praktischen Arbeit als Unterstützung dienen, damit sie sich visuell immer wieder die Ansprüche der Betroffenen und die Vorgehensweise zu deren Durchsetzung verdeutlichen können.

Es wurde gemeinsam erstellt vom KOK und dem Deutschen Institut für Menschenrechte sowie in Kooperation mit dem europäischen Projekt COMP.ACT. Finanziell unterstützt wurde die Erstellung des Posters von KOK-Seite aus über zweckgebundene Drittmittel einer privaten Spendergruppe. Das DIMR erhielt Unterstützung von der Stiftung »Erinnerung, Verantwortung, Zukunft« sowie des Programmes »Prevention of and Fight against Crime« der Europäischen Kommission, beides im Rahmen des Projekts »Zwangsarbeit heute«.

### Beispiel Parlamentarisches Forum für sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte (SRGR)

Die Zusammenarbeit mit dem Parlamentarisches Forum hat sich in den vergangenen Jahren als sehr konstruktiv für beide Seiten herausgestellt. Das Forum hat die nachhaltige Bekämpfung von Armut in Entwicklungsländern zum Ziel. Der Schwerpunkt liegt auf der Situation von Frauen und Mädchen. Die Mitglieder des Forums sind ParlamentarierInnen aus CDU, SPD, FDP, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke. Ergebnisse der Zusammenarbeit mit dem Forum sind beispielsweise:

- 2007 wurde in Kooperation mit dem Forum sowie anderen Stellen eine Fachtagung mit dem Titel »Bewegung für Europa und Bewegung in Deutschland gegen Menschenhandel und für Betroffene – Chancen der EU-Ratspräsidentschaft Deutschlands« durchgeführt.



- *Gemeinsam mit dem Parlamentarischen Forum für sexuelle Gesundheit und reproduktive Rechte stellte der KOK im Januar 2009 die Broschüre »Frauenhandeln in Deutschland« vor.*

---

## 3.2 —

## ÖFFENTLICHKEITS- UND LOBBYARBEIT

Mit der Arbeit in diesem Bereich fördert der KOK ein öffentliches Bewusstsein für das Thema Frauenhandel und Gewalt an Frauen im Migrationsprozess sowie für die Situation der Betroffenen. Dazu recherchiert und bündelt der KOK Informationen zu den Themen, die in diesem Zusammenhang aktuell und relevant sind.

Die Veröffentlichungen des KOK\* sind ein zentraler Aspekt dieses Arbeitsbereiches. Dazu zählen themenspezifische Fachveröffentlichungen in Form von Studien und Expertisen, Stellungnahmen und Pressemitteilungen zu aktuellen politischen und gesetzlichen Vorhaben, Artikel für externe Fachzeitschriften, der regelmäßig erscheinende KOK-Newsletter, das aktuelle KOK-Buch »Frauenhandeln in Deutschland« sowie internationale Veröffentlichungen.

Des Weiteren bietet der KOK im Rahmen seiner Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit eine umfangreiche Internetseite sowie eine ausleihbare Ausstellung an, organisiert Fachveranstaltungen und steht als Ansprechpartner für Politik, Wissenschaft, Medien und die interessierte Öffentlichkeit zur Verfügung. An den KOK werden nationale und internationale Anfragen gestellt, die u. a. auch die wichtige Schnittstellenfunktion des KOK deutlich machen.

Die politische Lobbyarbeit des KOK bewegt sich sowohl auf Landes- und Bundesebene als auch auf europäischer und internationaler Ebene (beispielsweise EU und UN). Der KOK bringt Fragestellungen, Anliegen und Forderungen, basierend auf den Erfahrungen aus der Praxis, aktiv in den politischen und gesamtgesellschaftlichen Diskurs sowie in Gesetzgebungsprozesse ein. Der KOK wird als Fachgremium sowohl von den verschiedenen Landes- und Bundesministerien wie auch von internationalen Organen,

---

\* Im Anhang findet sich eine umfassende Übersicht der Veröffentlichungen und der Stellungnahmen des KOK.

beispielsweise der OSZE oder dem Europarat, angehört und um Stellungnahmen gebeten.

Als Interessenvertretung der Fachberatungsstellen ist für die Verwirklichung der Ziele des KOK essentiell, durch die Sensibilisierungs- und Lobbyarbeit auf das Phänomen Menschenhandel und die Defizite in der Betreuung von Betroffenen aufmerksam zu machen.

Der KOK stellt fest, dass seine Expertise inzwischen auf nationaler als auch auf internationaler Ebene anerkannt und er als Fachverband gesehen wird, der praxisrelevante Probleme identifiziert und auf politischer Ebene bearbeitet.

Der KOK wird regelmäßig um Stellungnahmen zu aktuellen politischen Entwicklungen oder Gesetzentwürfen gebeten und kann so direkt an der Verwirklichung seiner Ziele und im Interesse der Beratungsstellen und Betroffenen arbeiten. Insbesondere zu den Themen Aufenthaltsrecht für Betroffene von Menschenhandel, Alimentierung sowie weitere rechtliche Rahmenbedingungen für Betroffene von Menschenhandel und rechtliche Regelungen für von Gewalt betroffene Migrantinnen arbeitet der KOK auf politischer und gesetzlicher Ebene.

### Stellungnahmen und politische Einflussnahme

Die thematischen Schwerpunkte des KOK werden durch gezielte Lobbyarbeit auf die politische Ebene transportiert. Als eines der letzten aktuellen Beispiele ist das »Gesetz zur Umsetzung aufenthaltsrechtlicher Richtlinien der Europäischen Union und zur Anpassung nationaler Rechtsvorschriften an den EU-Visakodex« von November 2011 zu nennen. Der KOK wurde zu diesem Gesetzentwurf um Stellungnahme gebeten und hat seine Forderungen vorgetragen. Der KOK hat den gesamten Gesetzgebungsprozess fachlich begleitet und wir freuen uns sehr, dass im Rahmen der Umsetzung dieser EU-Richtlinien einige der langjährigen Forderungen und Empfehlungen des KOK – beispielsweise die Erhöhung der Bedenk- und Stabilisierungsfrist für Betroffene von Menschenhandel von mindestes einem auf mindestens drei Monate – umgesetzt wurden. Insbesondere zu den Themen Verbesserung der aufenthaltsrechtlichen Situation von Betroffenen von Menschenhandel, Verbesserung der finanziellen Unterstützung der Betroffenen, Entschädigung und Zahlung von Löhnen an Betroffene von Menschenhandel sowie Zeugnisverweigerungsrecht für Mitarbeiterinnen von Fachberatungsstellen hat der KOK in den letzten Jahren viel politische Arbeit betrieben.

## Anhörungen und Gespräche

Der KOK wird immer wieder als Sachverständiger zu Anhörungen in den verschiedenen Ausschüssen des Bundestages eingeladen, zuletzt zu einer Anhörung zum Thema Menschenhandel im Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe im November 2011 und zu einer Anhörung im Familienausschuss im März 2012 zum Thema Umsetzung des Übereinkommens des Europarates zur Bekämpfung des Menschenhandels (ETS 197). In unregelmäßig stattfindenden persönlichen Gesprächen mit Abgeordneten aller Fraktionen stellt der KOK die aktuellen Problemfelder und Forderungen aus der Praxis dar. Auf diese Weise gelingt es, die Forderungen der Praxis direkt in die Politik und auch in Gesetzgebungsprozesse einzubringen und die Ausgestaltung von Gesetzen zu begleiten.

Zur Vermittlung seiner Themen und Forderungen an die Öffentlichkeit, die Politik sowie an weitere relevante AkteurInnen organisiert der KOK auch Tagungen oder Workshops.

### Beispiel Tagung »Gemeinsam Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung bekämpfen«

*Der KOK veranstaltete im Januar 2006 eine Klausurtagung zum Thema »Gemeinsam Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung bekämpfen« in Kooperation mit dem Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend, dem Bundeskriminalamt und der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (heute Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit – GIZ). An der Veranstaltung nahmen über 100 VertreterInnen aus Bund und Ländern teil (Bundes- und Landesministerien, BKA und Landeskriminalämter, Fachberatungsstellen). Einer der Schwerpunkte dieser Klausurtagung war die Evaluierung der bestehenden Kooperationsvereinbarungen zwischen Fachberatungsstellen und der Polizei. Im Laufe der Vorbereitung der Fachklausur wurde von Frau Elfriede Steffan vom Sozialpädagogischen Institut in Berlin eine Expertise mit dem Titel: »Kooperationsvereinbarungen zwischen Fachberatungsstellen und Polizeien in Deutschland als wirksames Instrument der Bekämpfung des Menschenhandels« zur Evaluierung der Kooperationsvereinbarungen erstellt. Diese Studie beinhaltete eine sehr detaillierte Abfrage der Fachberatungsstellen in Deutschland sowie der Polizei. Ferner wurde erstmalig eine fachkompetente Evaluation der Kooperationsvereinbarungen durchgeführt. Die Expertise wurde auf der Klausurtagung des KOK am 25.01.2006 vor-*

gestellt und mit den TeilnehmerInnen diskutiert. Es wurden Handlungsempfehlungen für die Länder und den Bund entwickelt. Eine wesentliche Erkenntnis der Expertise war, dass Kooperationsvereinbarungen ein gutes Instrument zur Verbesserung der Kooperation zwischen Fachberatungsstellen und Polizeidienststellen sind. Fachberatungsstellen mit Kooperationsvereinbarungen erreichten im Durchschnitt in allen Erhebungszeiträumen mehr Betroffene von Menschenhandel und betreuten mehr Opferzeuginnen als Fachberatungsstellen ohne Kooperationsvereinbarungen. Sie trugen also auch zur Erhellung des Dunkelfeldes bei. Ein weiteres Ergebnis der Klausurtagung des KOK war die Notwendigkeit, die Bundeskooperationsvereinbarung zu überarbeiten. Dafür wurde erneut eine UAG der BLAG Frauenhandel eingesetzt. Das überarbeitete Bundeskooperationskonzept wurde 2007 fertiggestellt.

### Beispiel Newsletter

Der Newsletter des KOK erscheint drei- bis viermal jährlich. Er informiert jeweils umfangreich in den Rubriken Neuigkeiten, Veröffentlichungen des KOK, Veranstaltungen, Gesetzliche Neuerungen, Publikationen und bietet zudem eine Rubrik Wissen, in der pro Ausgabe ein bestimmtes Thema ausführlich behandelt wird. Der Newsletter ist eine wichtige Möglichkeit für den KOK, eine breite Öffentlichkeit über aktuelle Entwicklungen und Neuigkeiten zu den Themen Menschenhandel und Gewalt an Migrantinnen zu informieren. Zusätzlich zu dem regelmäßig erscheinenden Newsletter erstellt der KOK in unregelmäßigen Abständen die Fachinformation »KOK informiert«, in der ein spezielles Thema im Detail bearbeitet wird.



KOK Newsletter

### Beispiel Ausstellung

Die Ausstellung »Frauenhandeln in Deutschland« ist geeignet, um zum Thema Frauenhandel zu sensibilisieren und über die Arbeit der Fachberatungsstellen sowie bestehende Problembereiche hinsichtlich des Opferschutzes aufzuklären. Sie informiert über Frauenhandel in Deutschland und gibt Interessierten detaillierte Hintergrundinformationen zum Thema. Die

*verschiedenen Arten von Menschenhandel werden erläutert. Zusätzlich wird die Situation von betroffenen Frauen dargestellt. Durch interessante Fallbeispiele und Zitate werden deren Sichtweisen sowohl zu ihrer eigenen Geschichte und Situation als auch zum Thema Menschenhandel dokumentiert. Die Arbeit des KOK, und seiner Mitglieder und ihre Forderungen werden vorgestellt. Untermalt werden die Informationen auf den Texttafeln mit Fotos, die symbolisch die Themen Menschenhandel, sexuelle Ausbeutung und Ausbeutung der Arbeitskraft darstellen. Die Ausstellung kann ausgeliehen werden, Aufsteller zur geeigneten Präsentation werden bereitgestellt. Die Ausstellung besteht aus 20 Exponaten: Alu/Glas-gerahmte Texttafeln im Format ca. DIN A1 (60x80 cm).*



Ausstellung »Frauenhandeln in Deutschland«

---

### 3.3 —

## BILDUNGSARBEIT UND WISSENSTRANSFER

Um die Situation der Betroffenen von Menschenhandel in Deutschland verbessern zu können, ist es wichtig, den Wissens- und Kenntnisstand der Öffentlichkeit zu den Phänomenen Menschenhandel und Gewalt an Migrantinnen und über die tatsächliche Situation der Betroffenen zu erweitern. Dies möchte der KOK durch den Arbeitsschwerpunkt Bildungsarbeit und Wissenstransfer erreichen.

Die Studien und Expertisen, die der KOK erarbeitet, sind zentrale Aspekte dieses Arbeitsbereiches. Dazu zählen themenspezifische Fachveröffentlichungen in Form von Studien und Expertisen, Artikel für externe Fachzeitschriften, das aktuelle KOK-Buch »Frauenhandeln in Deutschland« sowie internationale Veröffentlichungen.

## Studien und Expertisen

Durch die Veröffentlichung von Studien und Expertisen zu den Themen Menschenhandel und Gewalt an Migrantinnen informiert der KOK die Öffentlichkeit gezielt zu diesen Themen.

### Beispiel Studie »Entwicklung tragfähiger Unterstützungsstrukturen für Betroffene von Menschenhandel zur Arbeitsausbeutung«

*Die Studie wurde vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales in Auftrag gegeben und vom KOK koordiniert.*

*Mit dem 37. Strafrechtsänderungsgesetz vom 19.2.2005 und der Einführung des Straftatbestandes § 233 StGB wurde in Deutschland der gesetzliche Rahmen zur Verfolgung des Deliktes Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft geschaffen. Doch bis heute sind der Kenntnisstand zur tatsächlichen Ausprägung und zum Ausmaß des Phänomens gering und verfügbare Daten widersprüchlich. Die vom KOK im Auftrag des BMAS durchgeführte Studie soll wesentlich dazu beitragen, vorhandene Wissenslücken zu schließen. Sie liefert eine Bestandsaufnahme, beschäftigt sich umfassend mit den relevanten sozialen und rechtlichen Fragen, führt eine Bedarfsanalyse durch und entwirft Empfehlungen für den Aufbau tragfähiger Unterstützungsstrukturen.*

*Die Studie ist in zwei Teilstudien, sogenannte Lose, gegliedert, deren Inhalte von einer Forschungsgruppe, bestehend aus namhaften ExpertInnen zu dem Thema Menschenhandel, bearbeitet wurden.*

*Der erste Teil der Studie beschäftigt sich mit dem Erhalt fundierter Erkenntnisse über die Vorkommensweise und Häufigkeit sowie die rechtliche Einordnung des Phänomens Menschenhandel zum Zwecke der Arbeitsausbeutung in Deutschland.*

*Der zweite Teil hatte die Erarbeitung möglicher Kooperationsstrukturen auf Bundesebene und die Entwicklung eines Konzepts der Präventions- und Informationsarbeit im Bereich Menschenhandel zum Zweck der Arbeitsausbeutung zum Ziel.*

*Die Arbeit der ForscherInnen bestätigt, dass es auch einige Jahre nach Einführung des neuen Straftatbestands § 233 StGB nur wenig (Er-)Kenntnisse zum Thema gibt. Sie stellt dar, wie die aktuelle Situation in Deutschland ist, befasst sich*



*Studie »Entwicklung tragfähiger Unterstützungsstrukturen für Betroffene von Menschenhandel zur Arbeitsausbeutung«*

detailliert mit einer Vielzahl relevanter rechtlicher, sozialer und informativ-  
rischer Fragen und damit, welche AkteurInnen sich mit Menschenhandel zur  
Arbeitsausbeutung (MH/A) befassen beziehungsweise welche weiteren Akteu-  
rInnen sinnvollerweise eingebunden werden sollten.

Dabei plädiert die Forschungsgruppe für einen weiten Ansatz und setzt nicht an  
der Spitze, sondern der Basis der sogenannten »Pyramide der Arbeitsausbeu-  
tung« an. Sie beschäftigt sich demzufolge auch mit Fällen der Arbeitsausbeutung,  
die strafrechtlich nicht den Tatbestand des Menschenhandels zum Zweck der  
Arbeitsausbeutung erfüllen mögen, und fordert ein Konzept der Stärkung und  
Schaffung von »decent work«/menschenwürdigen Arbeitsbedingungen.

In der Studie werden weiterhin vorhandene erste Strukturen zur Bekämp-  
fung von MH/A und zur Unterstützung Betroffener untersucht und in Ver-  
bindung zu den etablierten Strukturen gegen Menschenhandel zur sexu-  
ellen Ausbeutung (MH/S) gesetzt. Als zukünftiges tragfähiges Modell für  
Unterstützungsstrukturen wird ein Modell der dezentralen Vernetzung und  
Kooperation entworfen und zur Diskussion gestellt.

### Beispiel Expertise zum Thema Zwangsverheiratung

Im Jahr 2011 fand vor dem Hintergrund der Einführung eines eigenen Straf-  
tatbestandes zu Zwangsheirat verstärkt eine Diskussion zu dem Thema  
Zwangsverheiratung sowohl auf politischer Ebene als auch in der Pra-  
xis statt. Der KOK hat aus diesem Grund eine Fachexpertise zum Thema  
Zwangsverheiratung in Auftrag gegeben. Diese Expertise besteht aus zwei  
Teilen, einem rechtlichen Teil, der die gesetzlichen und politischen Ent-  
wicklungen auf dem Gebiet beleuchtet und analysiert, sowie einem Pra-  
xisteil, der das Thema Zwangsverheiratung und die politischen Entwick-  
lungen dazu aus beraterischer Perspektive darstellt. Zudem enthält die  
Expertise eine umfangreiche Übersicht über Sachbücher, Biografien, Filme  
und andere Materialien zum Thema Zwangsverheiratung.

### Beispiel Handbuch zur Aus- und Fortbildung und Qualitäts- sicherung für Fachberatungsstellen

Als Ergebnis eines Vernetzungstreffens, das sich mit dem Thema Qualitätsstan-  
dards für FBS für Betroffene von Menschenhandel beschäftigte, bildete sich  
im Jahr 2008 aus den Mitgliedsorganisationen des KOK heraus eine AG Qua-  
litätsstandards. Diese entwickelte auf Grundlage der Ergebnisse des Vernet-  
zungstreffens Empfehlungen für Qualitätsstandards für Fachberatungsstel-  
len für Betroffene von Menschenhandel und erarbeitete die Struktur für ein



*Handbuch zur Aus- u. Fortbildung und Qualitätssicherung für Fachberatungsstellen*

»Handbuch zur Aus- und Fortbildung und Qualitätssicherung für Fachberatungsstellen für Betroffene von Frauen- und Menschenhandel«. Dieses Handbuch setzt sich aus zwei Teilen zusammen, einem Teil zur sozialpädagogischen Praxis und einem Teil zu rechtlichen Grundlagen. Es richtet sich sowohl an MitarbeiterInnen der Beratungsstellen als Nachschlagewerk, dient zudem der Einarbeitung von neuen MitarbeiterInnen und kann auch in der Aus- und Fortbildung von MitarbeiterInnen verwendet werden. Das Handbuch ist so konzipiert, dass einzelne Teile von den MitarbeiterInnen der Beratungsstellen selbst bei Bedarf einfach und schnell ergänzt, überarbeitet oder aktualisiert werden können. Anhand des Handbuchs können die FBS jeweils prüfen, ob und wie sie die Qualitätsstandards übernehmen. Bisher hat es keine Qualitätsstandards oder Qualitätskriterien für Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel gegeben, das Handbuch ist somit ein Novum. Es kann über den KOK bezogen werden.

### Vorträge



*Naile Taniş auf der Fachtagung des »Aktionsbündnisses gegen Frauenhandel« (Passau, 18. Oktober 2011)*

Durch Vorträge und Reden zu den Themen Menschenhandel und Gewalt an Migrantinnen soll das Bewusstsein in der Öffentlichkeit und bei Berufsgruppen, die mit Betroffenen in Kontakt kommen, geschärft werden. Der KOK wird regelmäßig als Experte zu den Themen Menschenhandel und Gewalt an Migrantinnen von verschiedenen Organisationen, von wissenschaftlichen Institutionen, Schulen, Hochschulen, politischen Organisationen und Gremien sowohl im nationalen als auch im internationalen Kontext eingeladen.

### Beispiel KOK-Buch »Frauenhandeln in Deutschland«

Das vom KOK im Jahr 2001 erstmals veröffentlichte Buch »Frauenhandeln in Deutschland« stieß auf große Nachfrage und war schnell vergriffen. Daher hat der KOK das Buch im Jahr 2008 überarbeitet, aktualisiert und neu herausgegeben. Es gibt einen umfassenden Überblick über die Thematik Frauenhandel und beleuchtet dabei sowohl die rechtlichen Rahmenbedingungen der verschiedenen Formen des Frauenhandels als auch die auf



der Expertise der Fachberatungsstellen beruhenden Erfahrungen aus der Praxis. Die neue Ausgabe baut auf der Struktur des alten Buches auf, enthält aber auch neue Kapitel, beispielsweise Kapitel 5 »Vernetzung und Kooperation« sowie Kapitel 7 »Zusammenfassung und Perspektiven«.

Das Buch wurde im Rahmen einer Festveranstaltung in Kooperation mit dem Parlamentarischen Forum für sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte Anfang 2009 öffentlich vorgestellt. Bei der Veranstaltung waren sowohl Abgeordnete aller Parteien, VertreterInnen von NGOs und Polizei als auch WissenschaftlerInnen anwesend. Inzwischen ist auch die aktualisierte Auflage des Buches bereits vergriffen, das Buch kann aber als PDF-Dokument kostenfrei über die KOK-Webseite heruntergeladen werden.



Publikation »Frauenhandeln in Deutschland«

## Beispiel Webseite: Informations- und Wissensplattform

Die Webseite des KOK ging Anfang 2006 ans Netz und wurde seitdem kontinuierlich erweitert und aktualisiert. Sie ist heute viel mehr als eine reine Präsentation des KOK und seiner Arbeit im Internet. Die Webseite des KOK enthält ausführliche Informationen und Analysen zu den Themen Menschenhandel und Gewalt an Migrantinnen, zu den Fachberatungsstellen und ihren Angeboten und zu aktuellen gesetzlichen und politischen Entwicklungen zum Thema Menschenhandel. Sie ist damit eine Wissens- und Informationsdatenbank, mithilfe derer sich sowohl interessierte Fachleute als auch die allgemeine Öffentlichkeit ausführlich zum Thema Menschenhandel und zu der Arbeit des KOK und seiner Mitgliedsorganisationen informieren können. Die vom KOK erarbeiteten Studien, Expertisen und Stellungnahmen sind auf der Webseite veröffentlicht und können dort kostenfrei heruntergeladen werden. Ende 2011 wurde die Webseite, mit finanzieller Unterstützung des BMFSFJ, technisch überarbeitet, das Layout wurde redesign und die Funktionen noch benutzerInnenfreundlicher gestaltet. Die neue Webseite ging am 06.03 2012 online und wurde mit großem Interesse aufgenommen.



Webseite des KOK

---

## 3.4 — INTERNATIONALE ARBEIT

Seit seiner Entstehung ist der KOK in der Lobbyarbeit auf internationaler Ebene tätig und ist heute ein anerkannter Partner und das Sprachrohr der Praxis in Deutschland. Er ist mit vielen AkteurInnen und Institutionen vernetzt und kann so auch hier die Interessen und Forderungen seiner Mitglieder einbringen. Die Arbeit auf internationaler Ebene ist für den KOK ebenfalls von großer Wichtigkeit, da hier, beispielsweise bei der Europäischen Kommission Richtlinien, Instrumente erarbeitet werden, die dann die deutsche Gesetzgebung und letztendlich die Situation der Betroffenen beeinflussen. Durch die Vernetzung mit NGOs aus verschiedenen Ländern tauscht der KOK Erfahrungen und Best-Practice-Modelle aus und erarbeitet gemeinsame Strategien und Standpunkte zur Unterstützung der Fachberatungsstellen und auch der Betroffenen.

### Internationale Projektpartnerschaften

Der KOK war und ist auf internationaler Ebene als Partner in verschiedene Projekte eingebunden. Beispielhaft zu nennen ist hier die Partnerschaft im internationalen Projekt COMP.ACT, das den Zugang der Betroffenen von Menschenhandel zu Entschädigung und entgangenen Löhnen zum Ziel hat. Das Projekt hat Partner in 14 europäischen Ländern. Der KOK ist sowohl Partnerorganisation für Deutschland als auch Mitglied in der Steuerungsgruppe von COMP.ACT. Projektträger sind La Strada International und Anti-Slavery International. Schwerpunkte des Projekts sind die Recherche zu Möglichkeiten der Entschädigung und die Durchführung von Musterverfahren in verschiedenen Ländern sowie Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit zu den Themen Entschädigung und Zahlung von Löhnen jeweils auf nationaler und auf europäischer Ebene.

### Parallelberichte

NGOs haben die Möglichkeit, zu den Staatenberichten, die regelmäßig von den Ländern bei den verschiedenen Ausschüssen und Gremien der Vereinten Nationen eingereicht werden müssen, Parallelberichte zu verfassen. Hier können sie ihre Auffassung der Situation, beispielsweise

die Menschenrechte in Deutschland betreffend darlegen und Forderungen stellen. Der KOK hat von dieser Möglichkeit bereits des Öfteren Gebrauch gemacht und war an der Erstellung von zwei Parallelberichten beteiligt: Zu dem Staatenbericht Deutschlands zum Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form der Diskriminierung der Frau (CEDAW) zum Bericht Deutschlands zum Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (WSK-Pakt).



Parallelberichte

## Beispiel Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen und UPR

*Seit seiner Gründung setzt sich der KOK auch auf Ebene der Vereinten Nationen für die Betroffenen von Menschenhandel ein. Im Rahmen einer gemeinsamen Stellungnahme des Forum Menschenrechte zum Staatenbericht der Bundesrepublik Deutschland zum Universal Periodic Review (UPR) – Verfahren des Menschenrechtsrats der Vereinten Nationen Anfang 2009 hat der KOK seine Empfehlungen dargestellt. Die gemeinsame Stellungnahme wurde vom Forum Menschenrechte veröffentlicht.*

*Zusätzlich hat der KOK eine eigene Stellungnahme beim Menschenrechtsrat eingereicht, deren wesentliche Punkte in der offiziellen Zusammenfassung des Büros des Hochkommissars für Menschenrechte zitiert und veröffentlicht wurden (Dokument A/HRC/WG.6/4/DEU/3).*

## Beispiel OSZE – Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa

*Der KOK steht in regem Austausch mit dem Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte (ODHIR) der OSZE. Auch an den jährlich stattfindenden Human Dimension Implementation Meetings, bei denen OSZE-Mitgliedsstaaten gemeinsam mit der Zivilgesellschaft und anderen Organisationen menschenrechtliche Themen und Verpflichtungen der OSZE diskutieren, hat der KOK bereits mehrfach teilgenommen und auch seine Forderungen eingebracht.*

*Bei verschiedenen ExpertInnentreffen des ODHIR, beispielsweise zum Thema Rückkehr von Betroffenen von Menschenhandel, wurde der KOK als Experte eingeladen.*

*Auch mit der Sonderbeauftragten für Menschenhandel der OSZE, aktuell Frau Maria Grazia Giammarinaro, fanden Austauschtreffen statt.*

LEITZ

Protok.

Team-

sitz.

»Für FIM ist vor allem der kollegiale Austausch mit Beraterinnen aus anderen Beratungseinrichtungen und Bundesländern von ganz großem Wert: Im KOK können wir uns über Probleme, aber auch über Erfolge in der Praxis austauschen. Hier bekommen wir schnell alle wichtigen Informationen zu politischen Entwicklungen und gesetzlichen Neuerungen auf Bundes- und EU-Ebene. Der KOK ist für uns auch ein Forum, in dem wir aus der Praxis heraus gemeinsame Forderungen an die Politik formulieren. Und wenn wir z.B. einen Kooperationspartner im Ausland suchen, genügt eine kurze Mail, und schon flattern uns lauter hilfreiche Hinweise ins Haus. Kurz, der KOK ist für uns ein ganz wichtiges Netzwerk!«  
FIM – Frauenrecht ist Menschenrecht e.V.

## STRUKTUR DES KOK

---

Der Bundesweite Koordinierungskreis gegen Frauenhandel und Gewalt an Frauen im Migrationsprozess – KOK e.V. ist der Zusammenschluss von Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel, Fachberatungsstellen für von Gewalt betroffene Migrantinnen, Prostituiertenberatungsstellen, Schutzwohnungen sowie anderen Lobbyorganisationen, die sich für Betroffene von Menschenhandel und gegen Gewalt an Frauen einsetzen. Er hat heute (Stand: September 2012) 38 Mitgliedsorganisationen bundesweit. Die Geschäftsstelle des KOK hat ihren Sitz in Berlin.

Die im KOK zusammengeschlossenen Organisationen setzen sich gemeinsam ein

- *gegen den Menschenhandel weltweit*
- *für die Stärkung der Rechte von Betroffenen von Menschenhandel*
- *für die Verwirklichung der Menschenrechte von Migrantinnen*
- *für die rechtliche und soziale Gleichstellung von Prostituierten*

Der KOK orientiert sich in seiner Definition von Menschenhandel am so genannten Palermo-Protokoll.\*

*Dort heißt es: »Im Sinne dieses Protokolls bezeichnet der Ausdruck ›Menschenhandel‹ die Anwerbung, Beförderung, Verbringung, Beherbergung oder den Empfang von Personen durch die Androhung oder Anwendung von Gewalt oder anderer Formen der Nötigung, durch Entführung, Betrug, Täuschung, Missbrauch von Macht oder Ausnutzung besonderer Hilflosigkeit oder durch Gewährung oder Entgegennahme von Zahlungen oder Vorteilen zur Erlangung des Einverständnisses einer Person, die Gewalt über eine andere Person hat, zum Zweck der Ausbeutung. Ausbeutung umfasst mindestens die Ausnutzung der Prostitution anderer oder andere Formen sexueller Ausbeutung, Zwangsarbeit oder Zwangsdienstbarkeit, Sklaverei oder sklavereiähnliche Praktiken, Leibeigenschaft oder die Entnahme von Körperorganen«.*

---

\* Artikel 3 a) des Zusatzprotokolls zur Verhütung, Bekämpfung und Bestrafung des Menschenhandels, insbesondere des Frauen- und Kinderhandels, zum Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität, 2000

- *Durch Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit bringt der KOK sich in den politischen und gesellschaftlichen Diskurs ein und vertritt die Interessen seiner Mitgliedsorganisationen.*
- *Wir verfolgen und begleiten aktiv Gesetzgebungsprozesse und andere politische Entwicklungen zu den Themen Frauen-/Menschenhandel und Gewalt gegen Migrantinnen.*
- *Durch die stetige Rückkopplung mit der Praxis kann der KOK stets die aktuellen Probleme und Entwicklungen in der Praxis auf die politische Ebene transportieren. Gleichzeitig werden politische Entwicklungen an die Praxisebene weitergegeben, mit ihr gemeinsam analysiert und entsprechende Strategien sowie Handlungsschritte erarbeitet.*
- *Zudem arbeitet der KOK gezielt am Wissenstransfer zu seinen Themen. Die Geschäftsstelle veröffentlicht Studien und Fachexpertisen zu verschiedenen Themen und stellt auf der Webseite des KOK umfangreiche Informationen zu den Themen Menschenhandel und Gewalt an Migrantinnen zur Verfügung.*

Der KOK bildet damit die Schnittstelle zwischen der Praxis der Fachberatungsstellen und der politischen Ebene sowie der Öffentlichkeit in Deutschland. Nicht nur bundes-, sondern auch europaweit ist der KOK in seiner Struktur einzigartig und als Best-Practice-Modell bekannt.



---

## 4.1 — DIE GESCHÄFTSSTELLE

Die erste Geschäftsstelle des KOK wurde im Dezember 1999 in Potsdam errichtet. Bis heute wird sie zum größten Teil über Zuschüsse des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) finanziert. Ein weiterer Teil der Arbeit wird über Mitgliedsbeiträge, Spenden und selbst erwirtschaftete Mittel ermöglicht. Im Dezember 2006 wurden der Vereinssitz und die Geschäftsstelle nach Berlin verlegt.

Die Geschäftsstelle hat drei Kernaufgaben:

### **1. Vernetzung – Kooperation intern und extern**

- a. Für die Mitglieder
- b. Mit anderen relevanten AkteurInnen aus Politik, Behörden, Wissenschaft und Öffentlichkeit

### **2. Bildungsarbeit und Wissenstransfer**

- a. Für die Mitglieder durch die Recherche, Aufbereitung und den Transfer von Wissen und Informationen
- b. Für die (Fach-)Öffentlichkeit durch Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit

### **3. Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit und Politikberatung**



*Das Team der KOK-Geschäftsstelle – Sarah Schwarze, Naile Taniş und Severine Klie (v.l.n.r.)*

---

## 4.2 — DAS TEAM

In der Geschäftsstelle arbeiten zurzeit drei hauptamtliche Mitarbeiterinnen:

### **Naile Taniş, Geschäftsführerin**

- *Volljuristin*
- *Erarbeitung von Stellungnahmen des KOK zu verschiedenen Gesetzentwürfen und internationalen Instrumenten, u. a. (eine Auswahl aus 2011, 2012) zum Übereinkommen des Europarates zur Bekämpfung des Menschenhandels, zur EU-Richtlinie 2011/36/EU zur Bekämpfung des Menschenhandels, zum Gesetz zur Umsetzung aufenthaltsrechtlicher Richtlinien der Europäischen Union und zur Anpassung nationaler Rechtsvorschriften an den EU-Visakodex*
- *Sachverständige zur Anhörung des Menschenrechtsausschusses des Bundestags zum Thema Menschenhandel am 30.11.2011*



- *Sachverständige bei der Anhörung des Familienausschusses des Bundestags zum Thema Übereinkommen des Europarates zur Bekämpfung des Menschenhandels am 19.3.2012*
- *Ausgewählte Veröffentlichungen: Frauenhandel, in: Fachlexikon der sozialen Arbeit, Nomos Verlag, 2011; Arbeit der Fachberatungsstellen, in: Die Kriminalpolizei, 2007; Möglichkeiten der Alimentierung und Möglichkeiten der Schadenskompensation, in: Frauenhandeln in Deutschland, KOK e.V. (Hrsg.), 2008*
- *seit 2004 Tätigkeit als Geschäftsführerin des KOK*
- *Tätigkeit als Dozentin in der Erwachsenenbildung und Engagement für betroffene Frauen von häuslicher Gewalt bis 2004*
- *Arbeit als selbstständige Rechtsanwältin mit den Schwerpunkten Familienrecht und Strafrecht/Nebenklage bis 2004*

### Sarah Schwarze, Referentin

- *Master in Development and Social Transformation an der University of Sussex, Brighton, UK*
- *Studium der Ethnologie und Lateinamerikanistik an der FU Berlin*
- *Ausgewählte Veröffentlichungen u.a.: Drohende Zwangsverheiratung als mögliche Gefährdungslage im Jugendalter, in: IzKK-Nachrichten, 2011, Heft 1, (Hrsg.): Informationszentrum Kindesmisshandlung/Kindesvernachlässigung (IzKK), Deutsches Jugendinstitut e.V.; Frauenhandel – zur Lebenssituation von Betroffenen, in: Migration und HIV-Prävention, (Hrsg.): Peter Wiessner, Deutsche AIDS-Hilfe e.V., 2010; Politische Instrumente zur Bekämpfung des Menschenhandels zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft in Deutschland – Bestandsaufnahme und Empfehlungen, Autorinnen: Claudia Franke, Nicole Garbrecht, Sarah Schwarze, KOK e.V. (Hrsg.), 2010*
- *Seit 2007 Referentin beim KOK*
- *Ab Mai 2006 Praktikum beim KOK*
- *SIGISConsult, Mitarbeit i. SITKA Entwicklungsprojekt in Barcelona, Spanien, 2005*
- *Tätigkeit beim Katalanischen Komitee des UNHCR in Barcelona, Spanien, 2005*

### Severine Klie, Verwaltungsfachkraft

- *Dipl.-Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin*
- *Tätigkeiten u.a.: Redaktionelle Arbeiten bei diversen Publikationen des KOK, Unterstützung bei Erstellung der Studie, »Entwicklung tragfähiger*

*Unterstützungsstrukturen für die Betroffenen von Menschenhandel zur Arbeitsausbeutung in Deutschland« durch den KOK im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, Projektentwicklung/-abwicklung, EU-Projekt-Antragstellung und Abwicklung, Öffentlichkeitsarbeit, Neustrukturierung der Webseite, Umstellung auf neues Inhaltsverwaltungssystem*

- *Seit 2003 angestellt beim KOK*
- *Praxissemester beim KOK im Jahr 2000, anschließend Tätigkeit als Honorarkraft für den KOK*
- *Während und nach der Studienzeit Jugendsozialarbeit*
- *Studium der Sozialpädagogik an der FH Potsdam*

Zusätzlich wird die Geschäftsstelle von Praktikantinnen und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen unterstützt.



*Der Vorstand, Frühjahr 2012 – Mira von Mach, Barbara Errit, Ulrike Gatzke (v.l.n.r., es fehlen Claudia Lutsch und Marcelina Hettwer)*

---

## 4.3 — DER VORSTAND

Die Unterstützung des Vorstands ist für die Geschäftsstelle äußerst wichtig und sehr hilfreich. Die Vorstandsfrauen arbeiten eng mit der Geschäftsstelle des KOK zusammen. Sie vertreten den KOK auf Veranstaltungen, halten Vorträge und Seminare zu den Themen Menschenhandel und Gewalt an Migrantinnen und tauschen sich regelmäßig mit der Geschäftsstelle über aktuelle Entwicklungen und anstehende Aufgaben der Geschäftsstelle aus. Da die Vorstandsfrauen aus den Mitgliedsorganisationen gewählt werden, sind durch die regelmäßigen Vorstandstreffen eine enge Anbindung der Geschäftsstelle an die Praxis und ein stetiger Austausch mit der Praxis gewährleistet. Der Vorstand wird für jeweils zwei Jahre gewählt. Neben der Unterstützung der Geschäftsstelle bei ihrer Arbeit vertritt er den KOK in allen Belangen. Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig.

---

## DIE VORSTANDSMITGLIEDER BIS JUNI 2012 WAREN:

### Barbara Erritt (Mitgliedsorg. *IN VIA Berlin*)

- *Vorstandstätigkeit im KOK von 2006-2012*
- *Studium der Sozialpädagogik in Berlin*
- *Studium der Politologie in Katowice/Polen*
- *Ausgewählte Veröffentlichungen: Missbrauch von Au-Pair Verhältnissen als eine Form des Menschenhandels, in: Frauenhandeln in Deutschland, KOK e.V. (Hrsg.), 2008*
- *Arbeitsschwerpunkt zurzeit: Kampf gegen Kinderhandel und Aufbau von Strukturen dazu*
- *Aktiv beim Aufbau des KOK in den 90er-Jahren sowie bei internationalen Vernetzungsstrukturen (z.B. Coatnet)*
- *Seit 1997 Leiterin der Beratungsstelle für von Menschenhandel betroffene Frauen IN VIA Berlin*
- *In den 90er-Jahren aktiv i. Aufbau von Strukturen für von Menschenhandel betroffene Frauen, bes. für Betroffene von ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen*
- *Seit Mitte 80er-Jahre engagiert zu Migrationsthemen*

### Ulrike Gatzke (Mitgliedsorg. *KOOFRA e.V. Hamburg*)

- *Vorstandstätigkeit im KOK von 2007 bis 2012*
- *Diplom-Pädagogin*
- *Seit 2011 Mitglied der EU-ExpertInnengruppe zur Bekämpfung des Menschenhandels.*
- *Koordinatorin der Studie »Entwicklung tragfähiger Unterstützungsstrukturen für die Betroffenen von Menschenhandel zur Arbeitsausbeutung in Deutschland (2011)«, die der KOK im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales durchführte.*
- *Seit 2009 Vorstandsmitglied von KOOFRA*
- *Sachverständige zur Bekämpfung des Menschenhandels für EU-Twinning-Projekte in der Türkei, Kroatien und Rumänien in den Jahren 2006 bis 2010, im Auftrag des Ludwig Boltzmann Instituts für Menschenrechte / Wien*
- *Mitbegründerin und Koordinatorin von KOOFRA e.V. in Hamburg von 1999 bis 2009*

### Marcelina Hettwer (Mitgliedsorg. *VERA Magdeburg*)

- *Vorstandstätigkeit im KOK von Juni 2011 bis Juni 2012*
- *Studium der Pädagogik an der Schlesischen Universität Katowice*
- *Seit Juli 1999 beraterische sozialpädagogische Tätigkeit im Bereich Migration in Sachsen-Anhalt*
- *Studium der Erziehungswissenschaft, Soziologie und Kriminologie an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Abschluss Magistra Artium*
- *Ausreise aus Polen 1988*

### Claudia Lutsch (Mitgliedsorg. *Franka e.V. Diakonie Kassel*)

- *Vorstandstätigkeit im KOK von Juni 2011 bis Juni 2012*
- *Dipl.-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin*
- *Seit 2008 zusätzlich Fachberaterin für Opfer von Menschenhandel in der FRANKA Fachberatung im Diakonischen Werk Kassel*
- *Seit 1996 tätig im Diakonischen Werk Kassel in der Beratung und Rehabilitation von Suchtkranken und deren Angehörigen*

### Mira von Mach (Mitgliedsorg. *NADESCHDA Herford*)

- *Vorstandstätigkeit im KOK seit Juni 2011*
- *Sozialpädagogik-Studium in Bielefeld*
- *Seit 1997 als Diplom-Sozialpädagogin in der Fachberatungsstelle Nadeschda in Herford tätig*
- *Berufliche Erfahrungen in der Jugendhilfe und im Bethel (eine Einrichtung für Menschen mit Behinderung) in einer Wohngruppe mit jungen Erwachsenen mit Epilepsie-Erkrankung*
- *1985 aus Polen nach Deutschland gekommen*



*Der Vorstand ab Juni 2012 – Mira von Mach, Margarete Muresan, Tabea Richter, Anke Schubert, Özlem Dünder-Özdogan (v.l.n.r.)*

---

AM 12. JUNI 2012 WURDE EIN NEUER VORSTAND FÜR ZWEI JAHRE GEWÄHLT. DER VORSTAND BESTEHT NUN AUS:

**Özlem Dünder-Özdogan (Mitgliedsorga. *KOBRA Hannover*)**

- *Vorstandsmitglied des KOK seit Juni 2012*
- *Volljuristin*
- *Sachverständige bei einem öffentlichen Fachgespräch zum Thema »Europaratsübereinkommen zur Bekämpfung des Menschenhandels« im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend des Bundestages am 19.03.2012*
- *Einladung als Sachverständige in der öffentlichen Anhörung im Menschenrechtsausschuss des Bundestages zum Thema Menschenhandel am 30.11.2011*
- *Seit Februar 2011 Koordinatorin der Zentralen Koordinierungsstelle- und Beratungsstelle für Opfer von Menschenhandel (KOBRA)*

**Mira von Mach (Mitgliedsorga. *NADESCHDA Herford*)**

*Siehe oben, im Vorstand verblieben.*

### Margarete Muresan (Mitgliedsorga. *IN VIA Berlin/Brandenburg*)

- *Vorstandsmitglied im KOK seit Juni 2012*
- *Master in Europäische Studien in Frankfurt (Oder), 2006-2009*
- *Bachelor in BWL in deutscher Sprache in Bukarest (Rumänien), 2002-2006*
- *Sprachkenntnisse: Deutsch, Englisch, Rumänisch (muttersprachlich)*
- *Seit 2012 tätig in zwei Arbeitsbereichen bei IN VIA – Streetwork und Beratungsstelle für Frauen, die von Menschenhandel betroffen sind, im Land Brandenburg*
- *Seit 2010 bei IN VIA Katholische Mädchensozialarbeit für das Erzbistum Berlin e.V. im Bereich Streetwork, HIV-Prävention und Beratung im Land Brandenburg und im grenzüberschreitenden Raum zu Polen tätig*
- *Freiwilligendienst in Uganda in einem HIV-Präventionsprojekt für Jugendliche und junge Mütter, 2009-2010*

### Tabea Richter (Mitgliedsorga. *Mitternachtsmission Heilbronn*)

- *Vorstandsmitglied des KOK seit Juni 2012*
- *Diplom-Sozialpädagogin (mit Zusatzzertifikat »Access Europe«)*
- *Seit 2009 Beraterin für Betroffene von Menschenhandel, Mitternachtsmission Heilbronn*
- *Diverse Praktika mit Schwerpunkt Migration und/oder Gewalt gegen Frauen in Hamburg, Malta, Kopenhagen während des Studiums*
- *Studium 2004-2009, European Community Education Studies an der FH Koblenz und dem Copenhagen College of Social Work*

### Anke Schubert (Mitgliedsorga. *KOBRAnet Zittau*)

- *Vorstandsmitglied im KOK seit Juni 2012*
- *Diplom-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (FH)*
- *Bis 2010 Vorstandsmitglied im Psychosozialen Trägerverein Sachsen e.V.*
- *Langjährige Erfahrung in der Jugendhilfe und in gemeinde- bzw. sozial-psychiatrischen Hilfen*
- *Seit 2008 Fachberaterin bei KOBRAnet – Fachberatungsstelle für Opfer von Menschenhandel in Sachsen mit den Schwerpunkten psychosoziale Beratung, Opferschutz, Geltendmachung von Entschädigungsleistungen, Prozessbegleitung, Netzwerkarbeit zum Thema Prostitution, gesellschaftliche Integration*
- *Mediatorin in Strafsachen*

---

## 4.4 —

### DIE MITGLIEDSORGANISATIONEN

Im KOK sind zurzeit alle spezialisierten Fachberatungsstellen\* für Betroffene von Frauenhandel in Deutschland entweder als eigenständiges Mitglied oder durch die Mitgliedschaft ihrer Hauptbüros organisiert. Zudem zählt der KOK weitere Organisationen, die sich mit diesem Themenbereich auseinandersetzen, zu seinen Mitgliedern:

- *Fachberatungsstellen für Betroffene von Frauenhandel in freier Trägerschaft*
- *und mit kirchlicher Anbindung*
- *MigrantInnenorganisationen*
- *Schutzwohnungen, u.a. auch ein Frauenhaus*
- *Prostituiertenberatungsstellen*
- *Wohlfahrtsverbände*
- *Lobbyorganisationen*

Das Besondere an der Vernetzung im KOK ist die Vielfalt der Projekte und Organisationen, die trotz zum Teil sehr unterschiedlicher Hintergründe alle gemeinsam für die Interessen der Betroffenen von Menschenhandel und für von Gewalt betroffene Migrantinnen arbeiten. Trotz dieser Heterogenität schaffte es der KOK über die Jahre stetig, für die Verwirklichung seiner Ziele zu kämpfen und Erfolge zu erzielen.

Mittlerweile gibt es in fast jedem Bundesland mindestens eine Fachberatungsstelle für Betroffene von Frauenhandel. Die Fachberatungsstellen sind unabhängig. Die Beratung ist kostenlos und anonym und wird entsprechend den Bedürfnissen der Betroffenen ausgerichtet. Die Beratung wird oft von muttersprachlichen Beraterinnen durchgeführt oder es werden Sprachmittlerinnen hinzugezogen.

Eine Liste mit den Mitgliedsorganisationen des KOK und Kontaktdaten findet sich im Anhang.

---

\* Seit Juni 2009 sind alle Fachberatungsstellen für Betroffene des Menschenhandels in Deutschland im KOK vernetzt.



- Mitglieder des KOK
- Zweigstellen und Beratungsstellen



LEITZ

KOK

Jahres-  
berichte

1999-

\* Nichtschön  
\* Sanktion

»LEFÖ-IBF arbeitet mit dem KOK seit seiner Gründung. In der gemeinsamen Arbeit der Weiterentwicklung von Strategien zur Unterstützung von betroffenen Frauen und zur Prävention von Gewalt erreichten wir eine größere Sensibilisierung. Es ist hervorragend, kompetente Ansprechpartnerinnen in Deutschland zu haben, um von den unterschiedlichen Situationen und Herausforderungen zu lernen. Die internationalen Projekte, an denen wir gemeinsam beteiligt sind – wie COMP.ACT Europe, das zum Thema Entschädigung für Betroffene des Menschenhandels arbeitet – stellen den Menschenrechtsansatz ins Zentrum. Das jährliche Vernetzungsseminar des KOK, mit seinen jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten ermöglichten uns die Weiterqualifizierung und das Entwickeln von Perspektiven.«

LEFÖ-IBF

## GESCHICHTE DES KOK\*

Der Bundesweite Koordinierungskreis gegen Frauenhandel und Gewalt an Frauen im Migrationsprozess – KOK e.V. kann auf eine mehr als 10-jährige Geschichte zurückblicken: 1999 von Frauenorganisationen, die sich gegen Frauenhandel einsetzen, gegründet, vereint der KOK heute 38 Mitgliedsorganisationen unter seinem Dach.

Das Thema Frauenhandel erlangte Anfang der achtziger Jahre zum ersten Mal die Aufmerksamkeit der deutschen Öffentlichkeit. In den Medien wurde über das Phänomen des so genannten »Sextourismus« deutscher Männer, meist nach Thailand, berichtet, und des Weiteren von »Importbräuten«, die von Heiratsagenturen bisweilen per Katalog und inklusive Rückgaberecht angeboten würden. Etwa zum selben Zeitpunkt kam das Thema der »illegalen Prostituierten« auf: Migrantinnen, die ohne rechtmäßigen Status in Deutschland in der Prostitution arbeiteten. Auch Beratungsstellen kamen zunehmend mit den genannten Phänomenen in Kontakt.

In den Beratungsstellen in Deutschland, die sich mit den Interessen und Bedürfnissen der neuen Klientinnengruppe beschäftigten, entstanden Diskussionen über diese Umstände und das Thema Frauenhandel, aber auch über Prostitution, arrangierte Ehen sowie Migrationswunsch und -recht. Diese Debatten weiteten sich auf regionaler und bald auch überregionaler Ebene aus, und schließlich formierte sich der Wunsch nach einer weitergehenden und professionellen Vernetzung und Koordination aller Beteiligten.

Im Jahr 1986 fand ein erstes bundesweites Vernetzungstreffen in Frankfurt/Main statt. Die Teilnehmenden kamen aus Beratungsstellen mit frauenbewegten oder kirchlichen Hintergründen, aus entwicklungspolitischen und universitären Bereichen oder waren engagierte Rechtsanwältinnen und andere Fachfrauen, die mit dem Thema befasst waren. Auf diesem Treffen wurde beschlossen, für die Zukunft eine zentrale Koordinierungsstelle anzustreben. Diese sollte sich auf der einen Seite mit der Vernetzung der Bera-

---

\* Die Passagen zur Geschichte des KOK sind zum Teil entnommen aus: Gatzke: Von illegaler Prostitution zu Menschenhandel: Die Geschichte des Themas Frauenhandel und die Entstehung und Professionalisierung von Fachberatungsstellen in Deutschland, in: *Frauenhandeln in Deutschland*, KOK e.V. (Hrsg.) 2008, S.12-21

tungsstellen beschäftigen und auf der anderen Seite als Lobbyorganisation für die Projekte und als ihre Stimme dienen, mit der politische Maßnahmen gefordert und die Öffentlichkeit über das Thema Frauenhandel informiert und sensibilisiert werden könnte. Weiterhin sollte sie Präventionsmaßnahmen entwerfen, sich aber auch mit dem Schutz Betroffener, der Verbesserung ihrer Situation und dem Bereich Strafverfolgung befassen. All dies sollte mit dem Fokus auf die Bedürfnisse der betroffenen Frauen geschehen.

Die erste vorläufige Koordinationsstelle wurde 1986 bei dem Verein *agisra* Frankfurt angesiedelt. Von hier aus wurde in den nächsten Jahren ein Netzwerk zwischen den Beratungsstellen aufgebaut, in deren Zentrum ein jährlich stattfindendes, zweitägiges Vernetzungstreffen zum Austausch, zur Erarbeitung von Positionen und zur Beschäftigung mit relevanten Fragen stand.

Ab 1987 konnte ein beginnendes Engagement von staatlicher Seite verzeichnet werden, ein wichtiger Schritt und eine Folge des weiterhin bestehenden öffentlichen Interesses und der ausdauernden Lobbyarbeit der Beratungsstellen. In einigen Regionen wurden Projekte – häufig mit Mitteln aus den Sozial- oder Frauenministerien – staatlich unterstützt und auch die jährlichen Vernetzungstreffen wurden ab diesem Zeitpunkt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Die Errichtung einer eigenständigen Koordinierungsstelle war allerdings noch nicht in Sicht.

Mit den politischen und gesellschaftlichen Umbrüchen Ende der achtziger Jahre in Mittel- und Osteuropa erhielt das Thema Frauenhandel zusätzliche Brisanz, da nun nicht nur die Herkunftsländer näher an Deutschland heranrückten, sondern auch die Fallzahlen und zudem die Gewalt in dem Bereich deutlich anzusteigen schienen. Frauenhandel war in vielen Fällen zu einem gut organisierten und gewinnorientierten Geschäft geworden. (...)

Durch das wachsende Bewusstsein für die Problematik Frauenhandel in der Öffentlichkeit erfuhren die Fachberatungsstellen ab Mitte der neunziger Jahre eine politische Aufwertung und wurden zu ernstzunehmenden Partnern für staatliche Instanzen.(...)

Und im Jahr 1999 hatten die Fachberatungsstellen dann auch eines ihrer ersten Ziele erreicht: Der Dachverband KOK wurde gegründet und eröffnete zunächst ein Büro in Potsdam, von wo aus er im Jahr 2006 nach Berlin umsiedelte. Finanziert wurde und wird der KOK bis heute zum größten Teil durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

Die Geschäftsstelle nahm ihre Arbeit auf, zunächst mit drei Mitarbeiterinnen: einer Referentin für nationale Belange, einer Referentin für internationale Belange und einer Assistenz. Der KOK und seine Mitgliedsorganisationen evaluierten die Arbeit der Geschäftsstelle kontinuierlich und entschlossen sich im Jahr 2004, mithilfe einer externen Organisationsberatung und einer internen Lenkungsgruppe einen Neustrukturierungsprozess zu durchlaufen, um die Arbeitsweise des KOK auf der Grundlage der Erfahrungen der ersten Jahre zu evaluieren und zu optimieren.

Die Zielsetzung dieser Organisationsentwicklung war eine Verbesserung und Optimierung der Strukturen des Dachverbandes im Hinblick auf die Kommunikationsprozesse, Handlungsfähigkeit sowie den Wirkungsgrad des KOK. Eines der wesentlichen Ergebnisse war die Einführung des Geschäftsführungsmodells und damit der Darstellung des KOK nach außen durch eine zentrale Person. Weiterhin wurde zugunsten einer festen Referentin, die dem KOK durchgehend zur Verfügung steht und in die gesamte Themenbreite eingearbeitet ist, das frühere Modell der Vergabe von Werkverträgen an Externe für themenspezifische Ausarbeitungen und Studien aufgegeben. Die so erneuerte Struktur erwies sich als äußerst effektiv und legte den Grundstein für die weitere erfolgreiche Entwicklung des KOK.

Heute bietet der KOK seinen Mitgliedsorganisationen eine Plattform für die Vernetzung und den Austausch und ist sowohl national als auch international als Experte für das Thema Menschenhandel anerkannt und gefragt.

# BOT- SCHAF- TEN



Art. V6180

»Durch den KOK sind wir immer auf dem neusten Stand, was aktuelle Gesetzesänderungen, Diskussionen sowie mediale Präsenz zum Thema Menschenhandel und Gewalt an Frauen im Migrationsprozess betrifft. Der KOK ist ein Gremium, durch das wir als Fachkräfte, die direkt mit Betroffenen arbeiten, unsere Erfahrungen und Einschätzungen aus der Praxis auf der politischen Ebene einbringen können. Durch die Stellungnahmen des KOK kann aus der Praxis aktiv Einfluss auf die (Sozial-/Migrations-)Politik genommen werden, und die Wirksamkeit ist wiederum in der Praxis spürbar.

Der kollegiale und fachliche Austausch zwischen Beraterinnen der Mitgliedsorganisationen und Referentinnen des KOK ist für unsere tägliche Arbeit sehr wertvoll und stärkend.«

Mitternachtsmission Heilbronn

Die Arbeit des KOK hat zu Erfolgen auf vielen Ebenen geführt. Empfehlungen des KOK wurden bei Reformen nationaler Gesetze aufgenommen, Kritikpunkte sowie Forderungen nach einer Verbesserung der Situation der Betroffenen von Menschenhandel wurden vom KOK stetig hervorgebracht und haben erfreulicherweise Gehör gefunden. So konnte ein Beitrag zur Verbesserung der Beratungs- und Menschenrechtssituation der von Menschenhandel und Gewalt im Migrationsprozess betroffenen Menschen geleistet werden.

Beispielhaft möchten wir einige Änderungen und Verbesserungen nennen, die durch die Arbeit des KOK mit angestoßen und eingebracht wurden:

- 2011: *Interne Dienstanweisung der Bundesagentur für Arbeit (BA), Betroffene von Menschenhandel aus EU-Ländern nach SGB II zu finanzieren. Die Alimentierung von Betroffenen von Menschenhandel aus EU-Ländern ist gesetzlich nicht bundesweit einheitlich geregelt, was zu erheblichen Problemen in der Praxis führt. Der KOK hat immer wieder auf diese Probleme aufmerksam gemacht und eine einheitliche Regelung nach dem Sozialgesetzbuch gefordert. Die Dienstanweisung der BA ist ein wichtiger Teilerfolg, da die Betroffenen sich nun auf eine Regelung, wenn auch keine gesetzliche, berufen können.*
- 2011: *Die Verlängerung der Bedenk- und Stabilisierungsfrist für Betroffene von Menschenhandel von mindestens einem auf mindestens drei Monate, siehe § 59 Absatz 7 AufenthG.*
- 2009: *Aufnahme einiger Empfehlungen des KOK in die Bundesverwaltungsvorschriften zum Aufenthaltsgesetz, z.B. eine Erweiterung um die Gruppe der Betroffenen des Menschenhandels, die sich in der Bedenk- und Stabilisierungsfrist befinden, für den Ausnahmetatbestand zu § 15 a AufenthG., ferner wurde die Zwangsheirat als eine Ausnahmeregelung zu den Härtefallregelungen des § 31 AufenthG aufgenommen.*
- 2007: *Das 2. Änderungsgesetz des Zuwanderungsgesetzes hat jahrelange Forderungen des KOK zum Teil aufgegriffen und umgesetzt, z.B.:*
  - *Entschädigungsleistungen werden nicht mehr als Einkommen im Sinne des Asylbewerberleistungsgesetzes angerechnet. § 7 Absatz 5 Asyl-*

*BLG bestimmt nun, dass eine Entschädigung, die nach § 253 Absatz 2 des Bürgerlichen Gesetzbuches geleistet wird, nicht als Einkommen zu berücksichtigen ist. Dies entspricht der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts (Beschluss vom 11.06.2006).*

- Die Einführung von § 6 a Beschäftigungsverfahrensverordnung. In dieser Vorschrift ist vorgesehen, dass die Zustimmung zur Ausübung einer Beschäftigung ohne eine Vorrangprüfung nach § 39 Absatz 2 Satz 1 Nummer 1 des Aufenthaltsgesetzes erteilt werden kann, wenn der betroffenen Person eine Aufenthaltserlaubnis nach § 25 Absatz 4 a AufenthG gewährt wird. Es besteht nunmehr eine bundesgesetzliche Regelung und damit eine bundeseinheitliche Vorgehensweise.*
- Änderung im Rahmen des 2. Opferrechtsreformgesetzes: Opfer von Menschenhandel erhalten im Rahmen ihrer Nebenklage gemäß §§ 232, 233 StGB einen kostenlosen Opferhilfesanwalt/eine kostenlose Opferhilfesanwältin gestellt.*

Die Vernetzung des KOK verfolgt aber auch das Ziel, das ExpertInnenwissen anderer mit dem Thema Menschenhandel befasster Institutionen für die Praxis nutzbar zu machen sowie die Beratungslandschaft zu unterstützen und ihre Vernetzung zu fördern.

Obwohl der KOK mit seiner Arbeit bereits viel erreicht hat, besteht weiterer Handlungsbedarf:

- Ein menschenrechtlicher Ansatz, der primär den Schutz und die Unterstützung der Betroffenen zum Ziel hat und nicht den Fokus auf die Strafverfolgung der TäterInnen legt, ist in Gesetzen und Maßnahmen gegen Menschenhandel bisher immer noch zweitrangig.*
- Rechtsansprüche für Betroffene werden häufig nur unzureichend umgesetzt.*
- Selbstverständlich ist die Bekämpfung von Kriminalität ein wichtiges staatliches Ziel. Im Zentrum unserer Arbeit stehen jedoch die betroffenen Menschen in ihrer Viktimisierung und Traumatisierung, nicht in ihrer Funktion als Zeuginnen.*
- Vorrangiges Ziel muss aus unserer Sicht sein, die Betroffenen dabei zu unterstützen, ihre Stabilität und die Kontrolle über ihr Leben zurückzugewinnen. Eine verkürzte Sicht mit dem Fokus allein auf der Kriminalitätsbekämpfung führt nicht nur zur Instrumentalisierung und sekundären*



*Viktimisierung der Betroffenen, sondern auch zu einer verfälschten Wahrnehmung der Realität von Menschenhandel und verhindert dadurch präventive Lösungsansätze.*

- Das sich stetig verändernde Phänomen Menschenhandel stellt die mit ihm befassten AkteurInnen immer wieder vor neue Herausforderungen und fordert die Entwicklung neuer Ansätze und angepasster Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels und zur Unterstützung Betroffener.*
- In Zeiten knapper werdender finanzieller Ressourcen auf Bundes- und Landesebene bleibt es eine wichtige Aufgabe, die in den letzten Jahrzehnten aufgebaute und erfolgreich arbeitende Unterstützungsstruktur zumindest zu erhalten. Angesichts der sich ständig stellenden neuen Herausforderungen und der ständig zu knappen finanziellen und personellen Ressourcen der Beratungsstellen ist zudem eine Aufstockung notwendig.*

Der KOK engagiert sich auch in Zukunft kontinuierlich, um politische sowie gesamtgesellschaftliche Veränderungsprozesse anzustoßen und die Situation der Betroffenen zu verbessern sowie die Fachberatungsstellen und deren Vernetzung zu stärken und zu unterstützen.

Wir möchten an dieser Stelle all jenen, die uns durch die Jahre begleitet und unsere Arbeit unterstützt haben, danken. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit in den nächsten Jahren und hoffen, gemeinsam unseren Zielen ein Stück näher zu kommen.

»Am Anfang waren es Mitarbeiterinnen von Beratungsstellen wie z.B. Phoenix in Hannover, Hydra und Ban Ying in Berlin, Mitternachtsmission in Dortmund, die die Notwendigkeit gesehen haben, gegen Frauenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung und Gewalt an Frauen im Migrationsprozess zu arbeiten.

Schon damals war uns wichtig, dass die politische Hurenarbeit auf die Verknüpfung von Prostitution und Frauenhandel verzichten muss. Das Engagement für die gesellschaftliche Anerkennung der Prostitution, das Erkämpfen der sozialen und politischen Rechte von Prostituierten – egal welcher Nationalität – stand im Vordergrund unserer Forderungen. Dies sollte auch in Form politischer Lobbyarbeit, z. B. auf der ausländerrechtlichen und arbeitsrechtlichen Ebene, geschehen. Hydra war von Anfang an dabei. Heute sind wir 38 Mitgliedsorganisationen, arbeiten zu verschiedensten Themen. Es uns sehr wichtig, an der aktuellen Diskussion zum Thema Prostitution und Frauenhandel dabei zu sein. Wir Frauenberatungsstellen vom KOK haben nach wie vor noch viel zu tun. In dem Sinne – uns allen viel Erfolg.«

Joanna Lesniak

HYDRA e.V. – Treffpunkt und  
Beratung für Prostituierte

Tätigkeitsberichte  
KOK

# ABSCHLIESSENDE WORTE

Der KOK lebt von und mit seinen Mitgliedsorganisationen, ohne deren Einsatz es den KOK und seine Geschäftsstelle nicht gäbe und ohne deren Unterstützung und Input die Arbeit nicht möglich wäre. Daher gilt unser Dank insbesondere all den engagierten Frauen, die den KOK gründeten und über die Jahre auf- und ausgebaut haben, sowie den Mitarbeiterinnen der Mitgliedsorganisationen, die die Arbeit des KOK durch ihren Input stärken und die sich seit Jahren, auch unter widrigen Umständen, stets für die Belange der von Menschenhandel und Gewalt Betroffenen einsetzen.

Ihnen ist es zu verdanken, dass es nun eine gut vernetzte und professionalisierte Beratungslandschaft für Betroffene von Menschenhandel gibt und dass diese durch eine gemeinsame Stimme auch auf politischer Ebene vertreten ist und gehört wird. Ohne die Unterstützung der Mitgliedsorganisationen und des engagierten Vorstands wäre die Arbeit der KOK-Geschäftsstelle so nicht möglich.

Auch die Unterstützung weiterer KooperationspartnerInnen ist über die Jahre sehr wertvoll für den KOK gewesen.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle auch ausdrücklich beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für die kontinuierliche Unterstützung und die Förderung der KOK-Geschäftsstelle.

Seit der Gründung des KOK im Jahr 1999 wurde viel erreicht. Die etablierte und gut vernetzte Unterstützungsstruktur der Fachberatungsstellen, die Geschäftsstelle des KOK und ihre Arbeit, die zusammengetragenen Erfahrungen und die erarbeitete Expertise des KOK und der FBS – all dies gilt es auch in den nächsten Jahren zu erhalten und auszubauen. Dazu ist die sichere und ausreichende Finanzierung sowohl der Fachberatungsstellen als auch der KOK-Geschäftsstelle notwendig.

**MIT EINER SPENDE UNTERSTÜTZEN SIE DIE KONTINUITÄT UNSERES KAMPFES FÜR DIE RECHTE UND UNTERSTÜTZUNG VON BETROFFENEN VON MENSCHENHANDEL UND GEWALTBETROFFENEN MIGRANTINNEN**

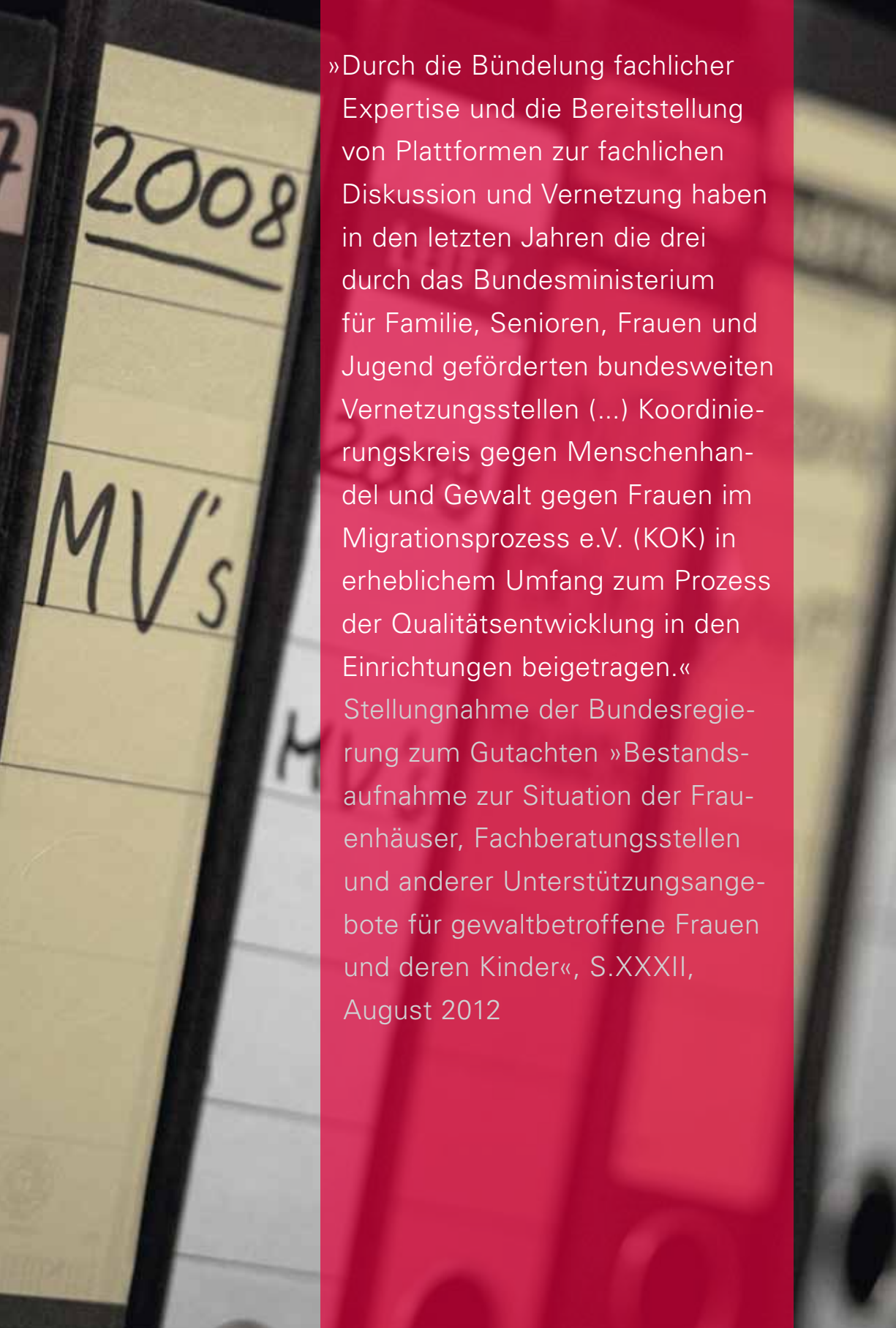
**JEDER SPENDE HILFT!**

**Spendenkonto: Evangelische Darlehns-genossenschaft eG | Konto Nr.: 791 296 | BLZ: 210 602 37**

**Spendentelefon: 0900-1565381**

**(bei einem Anruf werden 5 € zugunsten des KOK e.V. von Ihrer nächsten Telefonrechnung abgebucht.)**

**Der KOK ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein und stellt Spendenbescheinigungen aus.**

The background of the slide is a photograph of a notebook. A yellow sticky note is attached to the page, with the year '2008' written in black marker at the top and 'MV's' written below it. The notebook's pages are lined, and the overall scene is slightly out of focus, emphasizing the text on the red overlay.

»Durch die Bündelung fachlicher Expertise und die Bereitstellung von Plattformen zur fachlichen Diskussion und Vernetzung haben in den letzten Jahren die drei durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten bundesweiten Vernetzungsstellen (...) Koordinierungskreis gegen Menschenhandel und Gewalt gegen Frauen im Migrationsprozess e.V. (KOK) in erheblichem Umfang zum Prozess der Qualitätsentwicklung in den Einrichtungen beigetragen.«

Stellungnahme der Bundesregierung zum Gutachten »Bestandsaufnahme zur Situation der Frauenhäuser, Fachberatungsstellen und anderer Unterstützungsangebote für gewaltbetroffene Frauen und deren Kinder«, S.XXXII, August 2012

---

## 8 —

# ANHANG

---

## 8.1 —

### AUSGEWÄHLTE VERÖFFENTLICHUNGEN DES KOK

---

#### STUDIEN UND EXPERTISEN\*:

##### 2012

- *Handbuch zur Aus- und Fortbildung und Qualitätssicherung für Fachberatungsstellen für Betroffene von Frauen-/Menschenhandel*, Autorinnen: Claudia Rabe, Stefanie Heye, Susanne Müller-Güldemeister, Hrsg.: KOK e.V.

##### 2011

- Mitautorenschaft beim *Parallelbericht der Allianz für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte in Deutschland zum 5. Staatenbericht der Bundesrepublik Deutschland über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte*, Hrsg.: Allianz für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte in Deutschland
- *Fachexpertise zum Thema Zwangsverheiratung*, Autorinnen: Kirsten Koopmann-Aleksin, Derya Zeyrek, Hrsg.: KOK e.V.
- *Expertise zum Thema deutsche Betroffene von Menschenhandel*, Autorin: Susanne Müller-Güldemeister, Hrsg.: KOK e.V.
- Studie *Entwicklung tragfähiger Unterstützungsstrukturen f. d. Betroffenen v. Menschenhandel z. Arbeitsausbeutung*, koordiniert vom KOK e.V. im Auftrag des BMAS, Hrsg.: BMAS

##### 2010

- *Politische Instrumente z. Bekämpfung d. Menschenhandels z. Zweck d. Ausbeutung d. Arbeitskraft in Deutschland – Bestandsaufnahme u. Empfehlungen*, Autorinnen: Claudia Franke, Nicole Garbrecht, Sarah Schwarze, Hrsg.: KOK e.V.

---

\* Die Studien und Expertisen wurden zum Teil vom KOK selbst, und zum Teil durch externe Autorinnen, begleitet vom KOK, erstellt und vom KOK herausgegeben. Einige Veröffentlichungen liegen nur in Papierform vor und können im KOK-Büro angefordert werden. Alle anderen sind auf der KOK-Webseite zu finden.

- Darstellung zum Thema *Zwangsverheiratung – Neue politische Entwicklungen?*

## 2009

- *Aktualisierte Übersicht: Nationale Berichterstatter oder vergleichbare Mechanismen zu Menschenhandel*, Autorin: Sarah Schwarze, Hrsg.: KOK e.V.

## 2008

- KOK-Buch *Frauenhandeln in Deutschland*, deut. und engl. Ausgabe, 2. Aufl.
- *Studie zum Thema Gewalt gegen Migrantinnen*, Autorin: Sarah Schwarze, Hrsg.: KOK e.V.
- *Bericht der Bundesregierung zu den Auswirkungen des Prostitutionsgesetzes – Anmerkungen und Empfehlungen für den KOK und seine Mitgliedsorganisationen*, Autorin: Christiane Howe, Hrsg.: KOK e.V.
- *Problemanalyse – Ausbeutung und Missbrauch im Rahmen von Au-pair-Verhältnissen*, Autorin: Claudia Franke, Hrsg.: KOK e.V.
- Mitautorenschaft beim *Alternativbericht der Allianz von Frauenorganisationen Deutschlands z. 6. Bericht der Bundesregierung zum Übereinkommen d. Vereinten Nationen z. Beseitigung jeder Form der Diskriminierung der Frau (CEDAW)*, Hrsg.: Allianz von Frauenorganisationen Deutschlands

## 2007

- *Internationale und europäische Rechtsinstrumente zur Bekämpfung des Menschenhandels*, Autorin: Kirsten Koopmann-Aleksin, Hrsg.: KOK e.V.
- *Menschenhandel zum Zweck der Arbeitsausbeutung*, Autorin: Sarah Schwarze, Hrsg.: KOK e.V.
- *Broschüre zur Geltendmachung v. Leistungsansprüchen nach dem Opferentschädigungsgesetz für Opfer von Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung*, (Mitautorenschaft KOK e.V.), Materialien zur Gleichstellungspolitik Nr. 107/2007, Hrsg.: BMFSFJ
- *Arbeitspapier zur Standardisierung von Aus- und Fortbildung im Bereich Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung*, (Mitautorenschaft KOK e.V.), Materialien zur Gleichstellungspolitik Nr. 106/2007, Hrsg.: BMFSFJ
- *Schwierigkeiten in der Unterstützung minderjähriger Opfer von Frauenhandel*, Autorin: Susan Stöckigt, Hrsg.: KOK e.V.

## 2006

- *Auswertung der Studie: Das Opferrechtsreformgesetz: Kann es die Stellung der von Menschenhandel betroffenen Frauen im Strafprozess verbessern?*, Autorin: Deliana Popova, Hrsg.: KOK e.V.
- *Darstellung der finanziellen Möglichkeiten der Opfer von Menschenhandel*, Autorin: Deliana Popova, Hrsg.: KOK e.V.
- *Bewertung der US-Regierungsaktivitäten zur Bekämpfung des Menschenhandels*, Autorin: Bärbel Uhl, Hrsg.: KOK e.V.
- *Dokumentation der Klausurtagung »Gemeinsam Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung bekämpfen, Kooperationen intensivieren und Finanzierung sichern«*, Hrsg.: KOK e.V.
- *Handbuch zur Kampagne anlässlich der Fussball-WM »Abpfiff – Schluss mit der Zwangsprostitution«*, Hrsg.: KOK e.V. und Deutscher Frauenrat

## 2005

- *Menschenhandel: Änderung und Erweiterung der Strafrechtsparagrafen*, Autorin: Regina Kalthegener, Hrsg.: KOK e.V.
- *EU-Osterweiterung*, Autorin: Michaela Weiß, Hrsg.: KOK e.V.
- *Anwendung und Auswirkung des Zuwanderungsgesetzes bezüglich Menschenhandel*, Autorin: Regina Kalthegener, Hrsg.: KOK e.V.
- *Länderfonds zur Unterstützung der Opfer von Menschenhandel*, Autorin: Christiane Käsgen, Hrsg.: KOK e.V.

## 2003

- *Schattenberichte zum 5. Bericht der Bundesregierung zum Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Beseitigung jeder Form der Diskriminierung der Frau (CEDAW, Hrsg.: agisra e.V., KOK e.V., TERRE DES FEMMES e.V.)*

## 2002

- *Modelle für die Berechnung der Kosten für die psychosoziale Versorgung von Opferzeuginnen in Menschenhandelsverfahren*, Autorinnen: Theda Kröger, Gabriele Owusu, Nivedita Prasad, Hrsg.: KOK e.V.

## 2001

- KOK-Buch *Frauenhandeln in Deutschland*, deutsche und engl. Ausgabe, 1. Aufl.

---

## AUSGEWÄHLTE STELLUNGNAHMEN UND PRESSEMITTEILUNGEN

### 2012

- Stellungnahme zum Fragenkatalog zu dem öffentlichen *Fachgespräch zum Thema Europaratsübereinkommen zur Bekämpfung des Menschenhandels im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen u. Jugend d. Bundestages*

### 2011

- Verschiedene Stellungnahmen zu dem *Entwurf eines Gesetzes zur Umsetzung aufenthaltsrechtlicher Richtlinien der Europäischen Union und zur Anpassung nationaler Rechtsvorschriften an den EU-Visakodex*
- Stellungnahme zu dem *Gesetzesentwurf zur Einrichtung und zum Betrieb eines bundesweiten Hilfetelefon »Gewalt gegen Frauen – Hilfetelefongesetz«*
- Stellungnahme zur *EU-Richtlinie 2011/36/EU zur Bekämpfung des Menschenhandels*
- Stellungnahme zur *Europaratskonvention gegen Menschenhandel*
- Stellungnahme zum Fragenkatalog zu der *Anhörung zum Thema Menschenhandel im Ausschuss für humanitäre Hilfe und Menschenrechte des Bundestages*
- Pressemitteilung zum *5. EU-weiten Tag gegen Menschenhandel am 18.10.2011*

### 2010

- Stellungnahme zum *Entwurf einer EU-Richtlinie zur Verhütung und Bekämpfung des Menschenhandels*
- Stellungnahme zur *Ratifizierung des Übereinkommens des Europarates zur Bekämpfung des Menschenhandels*
- Stellungnahme zu dem *Entwurf einer Indikatorenliste für Datensammlung im Bereich Menschenhandel*
- Stellungnahme zu dem *Entwurf eines Gesetzes zur Umsetzung aufenthaltsrechtlicher Richtlinien der Europäischen Union und zur Anpassung nationaler Rechtsvorschriften an den EU-Visakodex*
- Pressemitteilung zum *4. EU-weiten Tag gegen Menschenhandel am 18.10.2010*
- Stellungnahme zu dem *zweiten Entwurf eines Gesetzes zur Umsetzung aufenthaltsrechtlicher Richtlinien der Europäischen Union und zur Anpassung nationaler Rechtsvorschriften an den EU-Visakodex*



- Stellungnahme zum *Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung der Effektivität des Strafverfahrens*

## 2009

- Stellungnahme zu dem *Vorschlag für einen neuen Rahmenbeschluss des Rates zur Verhütung und Bekämpfung von Menschenhandel und zum Schutz von Opfern sowie zur Aufhebung des Rahmenbeschlusses 2002/629/JI*
- Stellungnahme zu dem *Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Rechte von Verletzten und Zeugen im Strafverfahren (2. Opferrechtsreformgesetz)* zur Drucksache 16/12812 sowie Drucksache 178/09
- Stellungnahme zur *Solwodi-Kampagne für eine Reform des Prostitutionsgesetzes*
- *Forderungen des KOK zur Bundestagswahl 2009*
- Stellungnahme zum *Gesetz zur Regelung der Verständigung im Strafverfahren*
- Stellungnahme des KOK, Hydra e.V. und Phoenix e.V. zu *Regulierung von Prostitution und Prostitutionsstätten – Ein gangbarer Weg zur Verbesserung der Situation der Prostituierten und nachhaltigen Bekämpfung des Menschenhandels?*, im Reader *Regulierung von Prostitution und Prostitutionsstätten – Ein gangbarer Weg zur Verbesserung der Situation der Prostituierten und nachhaltigen Bekämpfung des Menschenhandels?*, Hrsg.: BMFSFJ

## 2008

- Pressemitteilung zum *Inkrafttreten der Europaratskonvention gegen Menschenhandel (SEV Nr. 197)*
- Stellungnahme zum Thema Menschenhandel in Deutschland an den *Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen im Rahmen des UPR-Verfahrens der Vereinten Nationen*
- Gemeinsame Stellungnahme des Forum Menschenrechte an den *Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen im Rahmen des Universal Periodic Review (UPR)-Verfahrens*
- Stellungnahme zu den *Bundesverwaltungsvorschriften zum Aufenthaltsgesetz und zum Freizügigkeitsgesetz*
- Stellungnahme zu den *Defiziten im Asylbewerberleistungsgesetz*

## 2007

- Stellungnahme zum *Bericht der Bundesregierung zum Prostitutionsgesetz*
- Zweite Stellungnahme zum *Entwurf eines Gesetzes zur Umsetzung aufenthalts- und asylrechtlicher Richtlinien der Europäischen Union*
- Stellungnahme zum Thema *Einführung gesetzlicher branchenspezifischer Mindestlöhne*
- Presseerklärung des KOK e.V. und des Deutschen Frauenrates zur *Umsetzung der EU-Opferschutzrichtlinie 2004/81/EG*
- Stellungnahme des KOK e.V. zur *Unterstützung des Kinofilms »Trade – Willkommen in Amerika«*
- Pressemitteilung des KOK e.V. und des Deutschen Frauenrates zum *ersten EU-weiten Tag gegen Menschenhandel*

## 2006

- Erste Stellungnahme zum *Entwurf eines Gesetzes zur Umsetzung aufenthalts- und asylrechtlicher Richtlinien der Europäischen Union – Zuwanderungsgesetz*
- Pressemitteilung des KOK zur *Freierstrafbarkeit*

## 2005

- Stellungnahme mit Problembereichen z. *Zuwanderungsgesetz* aus der Praxis
- Stellungnahmen zum *Zuwanderungsgesetz*, u.a. eine gemeinsame Stellungnahme mit der Fachberatungsstelle Kobra

## 2003

- Pressemitteilung *Vom Frauenhandel zum Kokain – Ein Fall über Ermittlungen zu Menschenhandel mutierte zu einem Fall über Drogenkonsum eines Medienprominenten*
- Stellungnahme *2. Juni – Internationalen Hurentag – Stellungnahme zur Situation der Prostituierten*

## 2002

- Pressemitteilung *Land Berlin bald Spitze im Gender Budgeting? Erklärung im Koalitionsvertrag und eine Konferenz zur geschlechtergerechten Haushaltsführung im Abgeordnetenhaus geben Anlass zur Hoffnung*
- Pressemitteilung *Möllemann fischt im braunen Sumpf – Mit anti-semitischen Attacken gegen Friedmann und Sharon versucht der FDP-Vize im Wahlendspurt zu punkten*

- Pressemitteilung *Ausländerfeindlichkeit – Rettungsanker der CDU/CSU? KOK warnt vor Nutzung rassistischer Mittel für Stimmenfang*
- Stellungnahme zum *Entwurf eines Gesetzes zur Steuerung und Begrenzung der Zuwanderung und zur Regelung des Aufenthalts und der Integration von Unionsbürgern und Ausländern (Zuwanderungsgesetz – ZuwG)* mit Fokus auf Opfer von FrauenMenschenhandel

## 2001

- Pressemitteilung *Das Zuwanderungsgesetz ist das Papier nicht wert, auf dem es steht. Geschlechtsspezifische und nichtstaatliche Verfolgung auch künftig kein Asylgrund*
- Pressemitteilung *Antiterrorgesetz trifft Opfer von Frauenhandel zum Anti-Terror-Paket II*

---

## BUCHBEITRÄGE / ARTIKEL

### 2011

- *Drohende Zwangsverheiratung als mögliche Gefährdungslage im Jugendalter*, in: *IzKK-Nachrichten, 2011, Heft 1*, Hrsg.: Informationszentrum Kindesmisshandlung/Kindesvernachlässigung (IzKK), Deutsches Jugendinstitut e.V.
- *Frauenhandel*, in: *Fachlexikon der sozialen Arbeit*, Hrsg.: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge, 7. Auflage 2011, Nomos Verlag Baden-Baden
- *Freizügigkeit, Frauenhandel und Deutschland*, in: *Grenzen-lose Freiheit? Freizügigkeit und Frauenhandel in der EU – Fachtagung 2011 des Aktionsbündnisses gegen Frauenhandel*, <http://www.gegen-frauenhandel.de/node/224>
- *Frauenhandel und sexuelle Ausbeutung in Deutschland: Rechte und Unterstützung für die Betroffenen*, in: *Dokumentation der Fachtagung »Zwischen Welten, Sexarbeit – Zwangsprostitution – Menschenhandel. Frauen haben Rechte. Frauen brauchen Schutz«*, Hrsg.: Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frauen

## 2010

- *Frauenhandel – zur Lebenssituation von Betroffenen*, in: *Migration und HIV-Prävention*, Hrsg.: Peter Wiessner, Deutsche AIDS-Hilfe e.V.
- *Country Profile Germany*, in: *E-Notes Report on the implementation of anti-trafficking policies and interventions in the 27 EU Member States from a human rights perspective*, Hrsg.: Assoziacione On the Road

## 2009

- *Wanderinnen zwischen Welten*, in: *Arbeitshilfe zum Weitergeben Nr. 01/2009*, Hrsg.: Evangelische Frauen in Deutschland
- *Tagebuch-Eintrag für die Plattform »dieGesellschafter.de« zum Thema Frauenhandel*. Der Beitrag wurde am 06.04.2009 auf der Webseite veröffentlicht sowie in der Zeitschrift der Gesellschafter im Juni 2009 zitiert. Die Webseite ist eine Initiative der Aktion Mensch.

## 2007

- *Frauenhandel*, in: *Fachlexikon der sozialen Arbeit*, Hrsg.: Deutscher Verein für öffentl. und private Fürsorge, 6. Auflage 2007, Nomos Verlag Baden-Baden
- *Hilfe für Opfer von Frauenhandel: Die Arbeit der Fachberatungsstellen*, in: *Die Kriminalpolizei, Heft 01/2007*

## 2005

- *Rechtliche Situation von Opfern des Frauenhandels in Deutschland*, in: *Ware Frau ... deutsch-polnisch-ukrainische Grenzüberschreitungen. Ein Jahr nach der EU-Erweiterung*, Hrsg.: Ausländerbeauftragte des Landes Brandenburg
- *KOK e.V. – Koordinierungskreis der Fachberatungsstellen*, in: *Sexarbeit. Prostitution – Lebenswelten und Mythen*, Buch zu der Ausstellung *Sexarbeit, Prostitution – Lebenswelten und Mythen*, Hrsg.: Elisabeth von Dücker und Museum der Arbeit Hamburg
- *Grußwort in: Dokumentation der Fachtagung »Sicherheit und Lebensperspektive stärken«. Fünf Jahre Beratung und Betreuung von Opfern von Zwangsprostitution*, Hrsg.: Arbeiterwohlfahrt

## 2004

- *Zwangsprostitution in Europa*, in: Barbara Drinck (Hrsg.) *Zwangsprostitution in Zeiten von Krieg und Frieden*, Dokumentation der Internationalen Konferenz am 11.6.2004, Freie Universität Berlin

- *Einmischen der Nichtregierungsorganisationen dringend geboten. Zum aktuellen konstruktiven (Frauen-)Menschenrechtsdialog um den 5. Staatenbericht zu CEDAW*, in: *femina politica*, 14. Jg., Heft 1/2004
- *Rückgang oder Reorganisation? Frauenhandel in der erweiterten EU*, in: *Informationen für die frau – Informationsdienst des Deutschen Frauenrats*, 2/2004

## 2003

- *Wie können Schattenberichte von NGOs erstellt, koordiniert und wirksam eingesetzt werden?* in: *Konferenzdokumentation »Menschenrechtsinstrumente: Für Frauen nutzen«*, Abgeordnetenhaus Berlin, 13.12.2002, Hrsg.: Deutsches Institut für Menschenrechte

## 2002

- *KOK – Der bundesweite Koordinierungskreis gegen Frauenhandel und Gewalt an Frauen im Migrationsprozess*, in: *Frauen in Gewaltverhältnissen. Dokumentation des Hochschultages vom 31.10.2001 an der Alice-Salomon-Fachhochschule*, Hrsg.: Tahereh Agha, Leah C. Czollek, Silke Gahleitner et al.
- *Was wollen Frauen aus den NGOs: Eine neue Weltfrauenkonferenz?*, in: *agisra – neue wege für migrantinnen*, Rundbrief Nr. 34

## 2001

- *Opening Remark: Trafficking in persons, especially in women is a violation of human rights*, in: *Europe Against Trafficking in Persons*, Conference, 16. Oktober 2001, Conference Report, Hrsg.: OSZE/ODIHR

---

## 8.2 —

### MITGLIEDSORGANISATIONEN

- Mitgliedsorganisationen des KOK
- Zweigstellen und andere Fachberatungsstellen

**agisra-Köln e.V. – Informations- und Beratungsstelle für Migrantinnen und Flüchtlingsfrauen**

Kontakt: Martinstr. 20a, 50667 Köln

Tel: 02 21 – 12 40 19, 02 21 – 1 39 03 92 | Fax: 02 21 – 9 72 74 92

E-Mail: [info@agisra.org](mailto:info@agisra.org) | Web: [www.agisra.org](http://www.agisra.org)

#### **Aldona e.V. – Beratungsstelle für Migrantinnen**

Kontakt: Postfach 101413, 66014 Saarbrücken

Tel: 06 81 – 37 36 31, Fax: 06 81 – 8 30 86 76

E-Mail: [beratung.migrantinnen@t-online.de](mailto:beratung.migrantinnen@t-online.de) | [hurenselbsthilfe@t-online.de](mailto:hurenselbsthilfe@t-online.de)

#### **Amnesty for Women – Städtegruppe Hamburg e.V.**

Kontakt: Große Bergstr. 231, 22767 Hamburg

Tel: 0 40 – 38 47 53 | Fax: 0 40 – 38 57 58

E-Mail: [info@amnestyforwomen.de](mailto:info@amnestyforwomen.de)

Web: [www.amnestyforwomen.de](http://www.amnestyforwomen.de)

#### **Autonomes Frauenhaus Kassel**

Kontakt: Postfach 10 11 03, 34011 Kassel

Tel: 05 61 – 89 88 89 | Fax: 05 61 – 8 43 13

E-Mail: [Frauenhaus-Kassel@web.de](mailto:Frauenhaus-Kassel@web.de)

Web: [www.autonome-frauenhaeuser-zif.de](http://www.autonome-frauenhaeuser-zif.de)

#### **BAN YING e.V. – Koordinations- und Beratungsstelle**

Kontakt: Anklamer Str. 38, 10115 Berlin

Tel: 0 30 – 4 40 63 73/74 | Fax: 0 30 – 4 40 63 75

E-Mail: [info@banying.de](mailto:info@banying.de)

Web: [www.ban-ying.de](http://www.ban-ying.de)

#### **BBMeZ – Beratung für Betroffene von Menschenhandel und Zwangsprostitution**

Kontakt: Blumenthalstr. 10, 28209 Bremen

Tel: 04 21 – 3 49 67 39

E-Mail: [info@menschenhandel-bremen.de](mailto:info@menschenhandel-bremen.de)

Web: [www.menschenhandel-bremen.de](http://www.menschenhandel-bremen.de)

#### **contra – Fachstelle gegen Frauenhandel in Schleswig-Holstein**

Kontakt: Postfach 35 20, 24034 Kiel

Tel: 04 31 – 55 77 9-190/191 | Fax: 04 31 – 55 77 91 50

E-Mail: [contra@ne-fw.de](mailto:contra@ne-fw.de) | Web: [www.contra-sh.de](http://www.contra-sh.de)

#### **Deutscher Caritasverband – Referat Migration und Integration**

Kontakt: Karlstr. 40, 79104 Freiburg

Tel: 07 61 – 20 03 74 | Fax: 07 61 – 20 02 11

E-Mail: [migration.integration@caritas.de](mailto:migration.integration@caritas.de) | Web: [www.caritas.de](http://www.caritas.de)

#### **Diakonisches Werk der EKD e.V. – Zentrum Familie, Bildung und Engagement**

Kontakt: Reichensteiner Weg 24, 14195 Berlin

Tel: 030 – 830 01-231 | Fax: 030 – 830 01-8231

E-Mail: [thie@diakonie.de](mailto:thie@diakonie.de) | Web: [www.diakonie.de](http://www.diakonie.de)

ab dem 1.10.2012: **Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung**

Caroline-Michaelis-Straße 1, 10115 Berlin. Tel: 0 30 – 6 52 11-0

#### **Dortmunder Mitternachtsmission e.V.**

Kontakt: Dudenstr. 2-4, 44137 Dortmund

Tel: 02 31 – 14 44 91 | Fax: 02 31 – 14 58 87

E-Mail: [mitternachtsmission@gmx.de](mailto:mitternachtsmission@gmx.de)

Web: [www.standort-dortmund.de/mitternachtsmission](http://www.standort-dortmund.de/mitternachtsmission)

#### **Eine Welt Zentrum Herne – Beratungsstelle für Migrantinnen**

Kontakt: Overwegstr. 31, 44625 Herne

Tel: 0 23 23 – 9 94 97 19/20 | Fax: 0 23 23 – 9 94 97 11

E-Mail: [ewz-migrantinnen@kk-ekvv.de](mailto:ewz-migrantinnen@kk-ekvv.de) | Web: [www.ewz-herne.de](http://www.ewz-herne.de)

#### **Fach- und Beratungsstelle Nachtfalter**

Kontakt: Niederstr. 12-16, 45141 Essen

Tel: 02 01 – 3 64 55 47/13 | Fax: 02 01 – 3 20 03 56

E-Mail: [nachtfalter@caritas-e.de](mailto:nachtfalter@caritas-e.de), [c.noll@caritas-e.de](mailto:c.noll@caritas-e.de), [d.thiering@caritas-e.de](mailto:d.thiering@caritas-e.de)

Web: [www.caritas-e.de](http://www.caritas-e.de)

#### **Fachberatungsstelle für Frauen aus Prostitution und Menschenhandel /**

#### **Schwestern vom guten Hirten**

Die Fachberatungsstelle befindet sich zurzeit in einer Umstrukturierungsphase, deswegen ist leider im Moment keine Erreichbarkeit möglich.

#### **Fachstelle für Opfer von Frauenhandel in der Frauenberatungsstelle Düsseldorf e.V.**

Kontakt: Ackerstr. 144, 40233 Düsseldorf

Tel: 02 11 – 68 68 54 | Fax: 02 11 – 67 61 61

E-Mail: [info@frauenberatungsstelle.de](mailto:info@frauenberatungsstelle.de) | Web: [www.frauenberatungsstelle.de](http://www.frauenberatungsstelle.de)

#### **FIM – Frauenrecht ist Menschenrecht e.V.**

Kontakt: Varrentrappstr. 55, 60486 Frankfurt/Main

Tel: 0 69 – 9 70 97 97-0 | Fax: 0 69 – 970 97 97-18

E-Mail: [info@fim-beratungszentrum.de](mailto:info@fim-beratungszentrum.de) | Web: [www.fim-frauenrecht.de](http://www.fim-frauenrecht.de),  
[www.stoppt-zwangsprostitution.de](http://www.stoppt-zwangsprostitution.de)

#### **FRANKA e.V. – Wege aus der Gewalt fördern**

Kontakt: Hermannstr. 6, 34117 Kassel

Tel: 05 61 – 9 97 75 85

E-Mail: [franka.verein@dw-kassel.de](mailto:franka.verein@dw-kassel.de) | Web: [www.franka-kassel.de](http://www.franka-kassel.de)

#### **FRANKA Fachberatung**

im Diakonischen Werk Kassel

Postanschrift: Frankfurter Str. 78 A, 34121 Kassel

Tel: 05 61 – 70 16 58 24

E-Mail: [franka.fachberatung@dw-kassel.de](mailto:franka.fachberatung@dw-kassel.de) | Web: [www.dw-kassel.de](http://www.dw-kassel.de)

#### **Fraueninformationszentrum FIZ**

Kontakt: Moserstr. 10, 70182 Stuttgart

Tel: 07 11 – 2 39 41-24/-25 | Fax: 07 11 – 2 39 41-16

E-Mail: [fiz@vij-stuttgart.de](mailto:fiz@vij-stuttgart.de) | Web: [www.vij-stuttgart.de](http://www.vij-stuttgart.de)

#### **Freija – Aktiv gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution**

Freija Freiburg

Kontakt: Schwarzwaldstr. 24, 79102 Freiburg

Tel: 07 61 – 7 67 12 55 | Fax: 07 61 – 7 07 52 62

E-Mail: [freija@diakonie-freiburg.de](mailto:freija@diakonie-freiburg.de) | Web: [www.diakonie-freiburg.de](http://www.diakonie-freiburg.de)

#### **Freija Kehl**

Kontakt: Friedhofstr. 1, 77694 Kehl

Tel: 0 78 51 – 7 22 44 | Fax: 0 78 51 – 7 62 34

E-Mail: [freija@diakonie-ortenau.de](mailto:freija@diakonie-ortenau.de)

#### **HYDRA e.V. – Treffpunkt und Beratung für Prostituierte**

Kontakt: Köpenicker Str. 187/188, 10997 Berlin

Tel: 0 30 – 6 11 00 23 | Fax: 0 30 – 6 11 00 21

E-Mail: [j.lesniak@hydra-ev.org](mailto:j.lesniak@hydra-ev.org) | Web: [www.hydra-ev.org](http://www.hydra-ev.org)

#### **IFFF – Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit**

Kontakt: Geschäftsstelle: Haus d. Demokratie, Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin

Telefon zum Thema Menschenhandel: 0 82 33 – 39 52

E-Mail: [gegen.menschenhandel@wilpf.de](mailto:gegen.menschenhandel@wilpf.de) | Web: [www.wilpf.de](http://www.wilpf.de)



**IN VIA – Kath. Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit- Deutschland e.V.**

Kontakt: Karlstr. 40, 79104 Freiburg

Tel: 07 61 – 20 02 34 | Fax: 07 61 – 20 06 38

E-Mail: [regine.rosner@caritas.de](mailto:regine.rosner@caritas.de) | Web: [www.invia-deutschland.de](http://www.invia-deutschland.de)

**IN VIA – Katholische Mädchensozialarbeit für das Erzbistum Berlin e.V.**

Kontakt: Tübinger Str. 5, 10715 Berlin

Tel: 0 30 – 85 78 42 69 | Fax: 0 30 – 85 78 42 73

E-Mail: [moe@invia-berlin.de](mailto:moe@invia-berlin.de) | Web: [www.invia-berlin.de](http://www.invia-berlin.de)

**IN VIA – Katholische Mädchensozialarbeit für das Erzbistum Berlin e.V.**

Kontakt: Friedrich-Engels-Str. 4, 15711 Königs Wusterhausen

Tel: 0 33 75 – 2 46 55-87/-86

E-Mail: [muresan@invia-berlin.de](mailto:muresan@invia-berlin.de), [kub@invia-berlin.de](mailto:kub@invia-berlin.de)

**IN VIA KOFIZA Nürnberg**

Kontakt: Harmoniestr. 16, 90489 Nürnberg

Tel: 09 11 – 58 68 69 20 | Fax: 09 11 – 58 68 69 50

E-Mail: [kofiza@invia-nuernberg.de](mailto:kofiza@invia-nuernberg.de) | Web: [www.invia-nuernberg.de](http://www.invia-nuernberg.de)

**IN VIA KOFIZA – Landesverband Bayern e.V.**

Kontakt: Lessingstr. 3, 80336 München

Tel: 0 89 – 54 49 72 40 | Fax: 0 89 – 54 44 97 32

E-Mail: [kofiza@invia-bayern.de](mailto:kofiza@invia-bayern.de) | Web: [www.invia-bayern.de](http://www.invia-bayern.de)

**JADWIGA – Fachberatungsstelle für Opfer von Frauenhandel**

Kontakt: Schwanthalerstr. 79, Rgb, 80336 München

Tel: 0 89 – 38 53 44 55 | Fax: 0 89 – 54 32 19 37

E-Mail: [muenchen@jadwiga-online.de](mailto:muenchen@jadwiga-online.de) | Web: [www.jadwiga-online.de](http://www.jadwiga-online.de)

**JADWIGA Hof – Beratungsstelle für Opfer von Frauenhandel**

Kontakt: Luitpoldstr. 18, 95028 Hof

Tel: 0 92 81 – 1 40 94 36 | Fax: 0 92 81 – 16 01 37

E-Mail: [hof@jadwiga-online.de](mailto:hof@jadwiga-online.de) | Web: [www.jadwiga-online.de](http://www.jadwiga-online.de)

**JADWIGA Nürnberg – Fachberatungsstelle für Opfer von Frauenhandel**

Kontakt: Heideloffplatz 5, 90478 Nürnberg

Tel: 09 11 – 4 31 06 56 | Fax: 09 11 – 4 31 06 57

E-Mail: [nuernberg@jadwiga-online.de](mailto:nuernberg@jadwiga-online.de) | Web: [www.jadwiga-online.de](http://www.jadwiga-online.de)

**KARO e.V. – grenzüberschreitende Sozialarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Frauen, die von physischer, psychischer und/oder sexueller Gewalt und/oder Ausbeutung betroffen oder bedroht sind**

Kontakt/Deutschland: Am unteren Bahnhof 12, 08527 Plauen  
Tel: 0 37 41 – 27 68 51 | Fax: 0 37 41 – 27 68 53, 24h  
E-Mail: [office@karo-ev.de](mailto:office@karo-ev.de) | Web: [www.karo-ev.de](http://www.karo-ev.de)

Kontakt/Tschechische Republik: Marita P., Svobody 19, 35001 Cheb  
Tel/Fax: 0 04 20 – 354430354  
E-Mail: [maritap1@seznam.cz](mailto:maritap1@seznam.cz)

**KOBRA – Zentrale Koordinierungs- u. Beratungsstelle f. Opfer von Menschenhandel**

Kontakt: Postfach 47 62, 30047 Hannover  
Tel: 05 11 – 7 01 15 17 | Fax: 05 11 – 7 01 13 69  
E-Mail: [info@kobra-beratungsstelle.de](mailto:info@kobra-beratungsstelle.de) | Web: [www.kobra-beratungsstelle.de](http://www.kobra-beratungsstelle.de)

**KOBRAnet – Fachberatungsstelle für Opfer von Menschenhandel**

Kontakt: Postfach 14 06, 02754 Zittau  
Tel: 0 35 83 – 77 96 77 | Fax: 0 35 83 – 77 96 75  
E-Mail: [kobra.zittau@hillerschevilla.de](mailto:kobra.zittau@hillerschevilla.de) | Web: [www.kobranet.eu](http://www.kobranet.eu)

**KOOFRA e.V. – Koordinierungsstelle gegen Frauenhandel**

Kontakt: Postfach 30 61 44, 20327 Hamburg  
Tel: 0 40 – 67 99 97 57 | Fax: 0 40 – 67 99 97 58  
E-Mail: [info@koofra.de](mailto:info@koofra.de) | Web: [www.koofra.de](http://www.koofra.de)

**Mitternachtsmission Heilbronn**

Kontakt: Postfach 26 38, 74016 Heilbronn  
Tel: 0 71 31 – 3 90 14 91 | Fax: 0 71 31 – 3 90 07 52  
E-Mail: [mitternachtsmission@diakonie-heilbronn.de](mailto:mitternachtsmission@diakonie-heilbronn.de)  
Web: [http://www.diakonie-heilbronn.de/\\_rubric\\_frauen/index.php?rubric=mitternacht\\_menschenhandel](http://www.diakonie-heilbronn.de/_rubric_frauen/index.php?rubric=mitternacht_menschenhandel)

**NADESCHDA – Frauenberatungsstelle für Opfer von Menschenhandel**

Kontakt: Bielefelder Str. 25, 32051 Herford  
Tel: 0 52 21 – 84 02 00 | Fax: 0 52 21 – 84 02 01  
E-Mail: [info@nadeschda-owl.de](mailto:info@nadeschda-owl.de)

#### **NITRIBITT e.V.**

Kontakt: Stader Str. 1, 28205 Bremen

Tel: 04 21 – 44 86 62 | Fax: 04 21 – 4 98 60 31

E-Mail: [nitribitt\\_ev@web.de](mailto:nitribitt_ev@web.de) | Web: [www.nitribitt-bremen.de](http://www.nitribitt-bremen.de)

#### **ONA e.V. Zufluchtswohnung**

Kontakt: Postfach 87 02 18, 13162 Berlin

Tel: 0 30 – 48 09 62 81 | Fax: 0 30 – 48 09 62 82

E-Mail: [ona-berlin@web.de](mailto:ona-berlin@web.de) | Web: [www.ona-berlin.de](http://www.ona-berlin.de)

#### **Phoenix e.V. – Beratungsstelle für Prostituierte**

Kontakt: Postfach 47 62, 30047 Hannover

Tel: 05 11 – 1 46 46 | Fax: 05 11 – 1 61 26 79

E-Mail: [kontakt@phoenix-beratung.de](mailto:kontakt@phoenix-beratung.de) | Web: [www.phoenix-beratung.de](http://www.phoenix-beratung.de)

#### **SOLWODI Deutschland e.V. – Solidarity with Women in Distress/Solidarität mit**

##### **Frauen in Not**

Kontakt: Propsteistraße 2, 56154 Boppard-Hirzenach

Tel: 0 67 41 – 22 32 | Fax: 0 67 41 – 23 10

E-Mail: [info@solwodi.de](mailto:info@solwodi.de), [boppard@solwodi.de](mailto:boppard@solwodi.de) | Web: [www.solwodi.de](http://www.solwodi.de)

#### **SOLWODI Berlin e. V.**

Kontakt: Postfach 44 06 45, 12006 BERLIN

Tel: 0 30 – 81 00 11 70 | Fax: 0 30 – 8 10 01 17 19

E-Mail: [berlin@solwodi.de](mailto:berlin@solwodi.de)

#### **SOLWODI Rheinland-Pfalz e.V.**

Kontakt: Postfach 37 41, 55027 MAINZ

Tel: 0 61 31 – 67 80 69 | Fax: 0 61 31 – 61 34 70

E-Mail: [mainz@solwodi.de](mailto:mainz@solwodi.de)

Kontakt: Postfach 21 12 42, 67012 LUDWIGSHAFEN

Tel: 06 21 – 5 29 12 77 | Fax: 06 21 – 5 29 20 38

E-Mail: [ludwigshafen@solwodi.de](mailto:ludwigshafen@solwodi.de)

Kontakt: Postfach 20 14 46, 56014 KOBLENZ

Tel: 02 61 – 3 37 19 | Fax: 02 61 – 1 27 05

E-Mail: [koblenz@solwodi.de](mailto:koblenz@solwodi.de)

Kontakt: Postfach 37 41, 55027 MAINZ  
Tel: 0 61 31 – 67 07 95 | Fax: 0 61 31 – 61 34 70  
E-Mail: [mainz@solwodi.de](mailto:mainz@solwodi.de)

#### SOLWODI Nordrhein-Westfalen e.V.

Kontakt: Postfach 10 11 50, 47011 DUISBURG  
Tel: 02 03 – 66 31 50 | Fax: 02 03 – 66 31 51  
E-Mail: [duisburg@solwodi.de](mailto:duisburg@solwodi.de)

Kontakt: Jakobstr. 7, 52064 AACHEN  
Tel: 02 41 – 4 13 17 47 11 | Fax: 02 41 – 4 13 17 47 13  
E-Mail: [aachen@solwodi.de](mailto:aachen@solwodi.de)

#### SOLWODI Bayern e.V.

Kontakt: Dachauer Str. 50, 80335 MÜNCHEN  
Tel: 0 89 – 27 27 58 59 | Fax: 0 89 – 27 27 58 60  
E-Mail: [muenchen@solwodi.de](mailto:muenchen@solwodi.de)

Kontakt: Seehof 1, 97688 BAD KISSINGEN  
Tel: 09 71 – 80 27 59 | Fax: 09 71 – 80 27 56  
E-Mail: [bad.kissingen@solwodi.de](mailto:bad.kissingen@solwodi.de)

Kontakt: Postfach 23 05, 94013 PASSAU  
Tel: 08 51 – 9 66 64 50 | Fax: 08 51 – 9 66 67 90  
E-Mail: [passau@solwodi.de](mailto:passau@solwodi.de)

Kontakt: Postfach 11 18 29, 86043 AUGSBURG  
Tel: 08 21 – 3 29 09 52 | Fax: 08 21 – 3 27 86 22  
E-Mail: [augsburg@solwodi.de](mailto:augsburg@solwodi.de)

#### SOLWODI Niedersachsen e.V.

Kontakt: Bernerstr. 2, 38106 BRAUNSCHWEIG  
Tel: 05 31 – 4 73 81 12 | Fax: 05 31 – 4 73 81 13  
E-Mail: [braunschweig@solwodi.de](mailto:braunschweig@solwodi.de)

Kontakt: Postfach 3703, 49027 OSNABRÜCK  
Tel: 05 41 – 5 28 19 09 | Fax: 05 41 – 5 28 19 10  
E-Mail: [osnabrueck@solwodi.de](mailto:osnabrueck@solwodi.de)

#### **TERRE DES FEMMES – Menschenrechte für die Frau e.V.**

Kontakt: Brunnenstr. 128, 13355 Berlin

Tel: 0 30 – 40 50 46 99-0 | Fax: 0 30 – 40 50 46 99-99

E-Mail: [info@frauenrechte.de](mailto:info@frauenrechte.de) | Web: [www.frauenrechte.de](http://www.frauenrechte.de)

#### **VERA Fachberatungsstelle für Frauen, die vom Menschenhandel betroffen sind**

Kontakt: AWO LV S-A e.V., Klausener Str. 17, 39112 Magdeburg

Tel: 03 91 – 4 01 53 70 | Fax: 03 91 – 4 01 53 71

E-Mail: [vera@AWO-LSA.de](mailto:vera@AWO-LSA.de) | Web: [www.awo-lsa.de](http://www.awo-lsa.de)

#### **ZORA – Rat für Opfer von Menschenhandel und Zwangsverheiratung**

Kontakt: Postfach 11 01 34, 19001 Schwerin

Tel: 03 85 – 5 21 32 20 | Fax: 03 85 – 5 21 32 20

E-Mail: [zora@awo-schwerin.de](mailto:zora@awo-schwerin.de) |

Web: <http://www.awo-mv.de/index.php?id=208&oid=1177>

#### **Zuwanderungsberatung**

Diakonie Mark-Ruhr gGmbH

Kontakt: Stresemannstr. 12, 58095 Hagen

Tel: 0 23 31 – 3 86 04 65 | Fax: 0 23 31 – 3 48 84 83

E-Mail: [zuwanderungsberatung@diakonie-online.org](mailto:zuwanderungsberatung@diakonie-online.org)

---

## **WEITERE BUNDESWEITE VERNETZUNGSSTELLEN**

#### **Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe BFF**

Kontakt: Geschäftsstelle: Rungestr. 22-24, 10179 Berlin

Tel: 0 30 – 32 29 95 00 | Fax: 0 30 – 32 29 95 01

E-Mail: [info@bv-bff.de](mailto:info@bv-bff.de) | Web: [www.frauen-gegen-gewalt.de](http://www.frauen-gegen-gewalt.de)

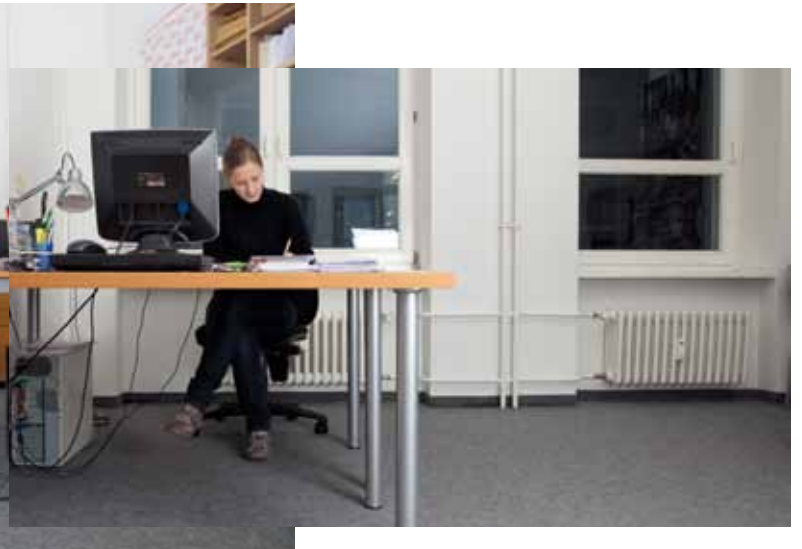
#### **Frauenhauskoordinierung e.V.**

Kontakt: Tucholskystraße 11, 10117 Berlin

Tel: 0 30 – 92 12 20 83/84 und 0 30 – 32 66 12 33 | Fax: 0 30 – 26 07 41 30

E-Mail: [fhk@paritaet.org](mailto:fhk@paritaet.org) | Web: [www.frauenhauskoordinierung.de](http://www.frauenhauskoordinierung.de)





»Als ich vor vier Jahren als Sozialarbeiterin mit der Tätigkeit in der Fachberatungsstelle FRANKA des Diakonischen Werkes Kassel begann, war die Homepage des KOK ein von mir hochgeschätzter Fundus, mit dessen Hilfe ich mich orientieren konnte, die Telefonnummer des KOK-Büros war der ›heiße Draht‹ bei juristischen und fachlichen Fragen und die Mitgliederversammlungen und Vernetzungstreffen glichen komprimierten Aus- und Fortbildungsmaßnahmen. In diesem komplexen und herausfordernden Tätigkeitsfeld ist wirklich ›jeder Fall anders‹. Ich habe die Tätigkeit des KOK immer als unverzichtbare Hilfe für meine Arbeit erlebt: die schnellen und vielfältigen Hilfen zur Orientierung, das kompetent und übersichtlich zusammengestellte Fachwissen, die Aktualität und die verlässliche Seriosität der Informationen. Sie ermöglichen und unterstützen unsere Tätigkeit vor Ort mit und für die betroffenen Frauen und tragen zu einem guten Gelingen in den regionalen Vernetzungsstrukturen bei.

Der KOK steht für mich aber auch für ein positives Beispiel demokratischer Vorgänge: Den Belangen



der »sprachlosen« Betroffenen von Frauenhandel wird durch die Tätigkeit des KOK auf nationaler und internationaler politischer Ebene Gehör verschafft. So kann Politik sich vergewissern, nicht an den Menschen vorbei zu handeln.

In den Mitgliederversammlungen gelangen Einigungen auch bei unterschiedlichen Sichtweisen in einer respektvollen, fachkompetenten, ziel- und sachorientierten Atmosphäre. Hier habe ich viel gelernt und hier kann ich noch viel lernen! Dafür danke ich allen früheren und jetzigen Beteiligten im KOK-Büro, allen früheren und jetzigen Vorstandskolleginnen und allen Kolleginnen in den Mitgliedsorganisationen, die zu 12 Jahren KOK beigetragen haben.«

Claudia Lutsch

Vorstand KOK von 2011-2012

»Der bundesweite Koordinierungskreis als einziges derartiges Netzwerk nimmt eine sehr wichtige gesellschaftspolitische Aufgabe wahr. Es handelt sich dabei um die Vertretung der Menschenrechte

der Migrantinnen und das Engagement gegen den Menschenhandel.

Es ist schön, die Vergangenheit vorüberziehen zu lassen und kurz an all das zu denken, was sich in diesen 12 Jahren beim KOK getan hat.

Die Geschäftsführung und der Vorstand des KOK haben in der vergangenen Zeit in vielen Themen eng zusammengearbeitet und dabei gemeinsam immer eine Lösung gefunden, die alle Beteiligten zufriedengestellt hat.

Das hochqualifizierte Team des KOK macht eine hervorragende Arbeit, mit viel Herzlichkeit, die mir als neues Vorstandsmitglied die Einarbeitung in das Amt erleichterte.

Die Beratungsstelle Nadeschda hat die Entwicklung und Veränderung des KOK aktiv begleitet und den informativen und fachlichen Erfahrungsaustausch immer sehr gerne in Anspruch genommen.

Ich bedanke mich bei Naile, Sarah und Severine für die vorzügliche Arbeit und wünsche mir noch viele Jahre einer produktiven Zusammenarbeit.«

Mira von Mach

Vorstand KOK seit 2011

## Impressum

*Gemeinsam gegen Menschenhandel und Gewalt  
an Migrantinnen*

*Der Bundesweite Koordinierungskreis  
gegen Frauenhandel und Gewalt an Frauen  
im Migrationsprozess – KOK e.V.*

### **Herausgeber**

Bundesweiter Koordinierungskreis gegen  
Frauenhandel und Gewalt an Frauen im  
Migrationsprozess – KOK e.V.

*Der KOK e.V. wird gefördert vom Bundesmi-  
nisterium für Familie, Senioren, Frauen und  
Jugend (BMFSFJ).*

### **Redaktion**

Sarah Schwarze, Naile Tanış

### **Grafische Gestaltung**

Andreas Wolter

### **Druck**

Mit freundlicher Unterstützung der  
Oktoberdruck AG

### **1. Auflage**

500 Exemplare

### **Datum**

September 2012

### **Kontakt**

KOK e.V.

Kurfürstenstraße 33

10 785 Berlin

Tel.: 0 30 – 26 39 11 76

Fax: 0 30 – 26 39 11 86

E-Mail: [info@kok-buero.de](mailto:info@kok-buero.de)

Internet: [www.kok-buero.de](http://www.kok-buero.de)

### **Bankverbindung**

Bundesweiter KOK e.V.

Ev. Darlehns Genossenschaft eG (EDG)

Konto-Nr.: 791 296

BLZ: 210 602 37

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Übersetzung und Vervielfältigung sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – auch auszugsweise – sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

»Effektiver Opferschutz ist ohne die Vernetzung von Hilfsorganisationen für Opfer von Menschenhandel auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene nicht möglich. Der KOK hat diesbezüglich in Deutschland fundamentale Arbeit geleistet und über die Jahre hinweg auch immer wieder wichtige Anstöße zur Verbesserung von Politik und Praxis in Hinsicht auf den Schutz für Menschenhandelsopfer geleistet. Zuletzt auch mit einer Studie zur Entwicklung tragfähiger Unterstützungsstrukturen für die Betroffenen von Menschenhandel zur Arbeitsausbeutung in Deutschland. Für das Büro für Demokratische Institutionen und Menschenrechte der OSZE ist der KOK ein wertvoller NGO-Partner in der Lobbyarbeit für menschenrechtsgerechte Maßnahmen im Kampf gegen den Menschenhandel.«

Astrid Ganterer

*Beraterin für Menschenhandelsfragen*

Büro für Demokratische Institutionen und Menschenrechte der OSZE/ODIHR



**Bundesweiter Koordinierungskreis  
gegen Frauenhandel und Gewalt an  
Frauen im Migrationsprozess e.V.**